

ABTEILUNG
60/3

AKTENZEICHEN
671 - 1792/62



11. Juli 1962

KEMPEN-NDRH., den

Bauschein Nr. 1792/62

Auf Antrag des Herrn Franz Toe bro ck
in Lank-Latum, Hauptstr. 17 Straße, Nr. _____
wird unbeschadet der Rechte Dritter aufgrund des am 27.6.1962 bei der Stadt - Amts - Gemeinde-
verwaltung Lank eingereichten Antrages unter den auf Seite 2, 3 und 4 dieses
Bauscheines genannten Bedingungen und Auflagen, gemäß der Bauordnung für den Regierungsbezirk Düsseldorf
vom 1. 4. 1939 die Genehmigung erteilt in Lank-Latum, Hauptstr. 17
Straße, Nr. _____ auf dem Grundstück, Flur: 3 Flurstück: 81
das in den beiliegenden als zugehörig bezeichneten Bauvorlagen (Beschreibung, Zeichnungen und Berechnungen)
dargestellte Bauvorhaben: Verblendung der Straßenfassade
auszuführen.

Ausnahme-n nach § _____
und Befreiung-en von § _____
der Bauordnung für den Regierungsbezirk Düsseldorf vom 1. 4. 1939 wird durch besonderen Befreiungsbeschluß
mit — allgemeiner — Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten erteilt.

Der Befreiungsbeschluß vom 27.6.1962 und seine Bedingungen sind wesentlicher Bestandteil dieser Baugenehmigung.

Der Bauherr bzw. Grundeigentümer ist verpflichtet, bei einem Eigentumswechsel den Rechts- und Besitznachfolgern
alle aus diesem Bauschein sich ergebenden Rechte und Pflichten zu übertragen.

Rechtsmittelbelehrung: Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Zustellung Widerspruch erhoben
werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Herrn Oberkreisdirektor in
Kempen-Ndrh., Kreisbauamt, einzulegen.

Ein Verschulden eines von Ihnen bestellten Bevollmächtigten würde Ihnen zugerechnet werden.

Gebührenverordnung:

Bauggebühr	<u>70,-</u>	DM
Prüfgebühren der statischen Berechnung	<u>/</u>	DM
Befreiungsgebühr	<u>/</u>	DM
Sonstiges	<u>/</u>	DM
Zusammen:	<u>70,-</u>	DM

(L. S.)

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

[Handwritten initials]



b. w.

I. Mit dem Bau darf erst begonnen werden, wenn

1. die entsprechenden Bedingungen und Auflagen mit dem Zusatz „Vor Baubeginn“ erfüllt wurden,
2. bei Bauten an der Straße die Absteckung der Baufuchtlinie und die Sockelhöhe nach Antrag bei der Ortsbehörde angegeben wurden.

II. Bei der Bauausführung sind zu beachten:

1. die Vorschriften der Bauordnung für den Regierungsbezirk Düsseldorf vom 1. 4. 1939; Stand 1. 8. 1955,
2. die dem Bauschein angehefteten und die in die Bauvorlagen in Grün eingetragenen Bedingungen bzw. Auflagen,
3. die Bestimmungen über den Schutz der Arbeiter und über die Arbeiterfürsorge bei Bauten, insbesondere auch die Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaft,
4. die besonders eingetragenen Bedingungen bzw. Auflagen (s. IV.) Durch Nichterfüllung der Bedingungen des Bauscheines oder des Befreiungsbeschlusses wird der Bauschein ungültig.
5. Dieser Bauschein mit den genehmigten Bauvorlagen muß von Beginn der Bauarbeiten an auf der Baustelle zur Einsicht bereitgehalten werden. Den mit der Überwachung betrauten Personen ist jederzeit Zutritt zur Baustelle und Einblick in die Baugenehmigungsakten zu gewähren.
6. Der Bauschein verliert seine Gültigkeit, wenn nicht innerhalb Jahresfrist nach seiner Aushändigung mit dem Bau begonnen ist oder wenn der begonnene Bau 1 Jahr lang unterbrochen wird. Eine Verlängerung der Frist kann vor Ablauf von der Baugenehmigungsbehörde bewilligt werden.
7. Die Vorgartengestaltung ist im Einvernehmen mit der Ortsbehörde festzulegen. Vorgarteneinfriedigungen sind genehmigungspflichtig.
8. Es wird auf die Bestimmungen des Reichsgesetzes über die Sicherung der Bauforderungen vom 1. 6. 1909 (RG. Bl. S. 449) hingewiesen. Danach ist der Bauleiter verpflichtet, bei Neubauten an leicht sichtbarer Stelle einen Anschlag anzubringen, der den Stand, den Familiennamen mit wenigstens einem ausgeschriebenen Vornamen sowie den Wohnort des Eigentümers enthalten muß. Falls die Herstellung des Gebäudes oder eines Teiles einem Unternehmer übertragen ist, ist der Name des Unternehmers gleichfalls in deutlich lesbarer, unverwischbarer Schrift hierauf anzubringen. Auf die Führung eines Baubuches wird besonders hingewiesen.
9. Tragendes Holzwerk ist gemäß DIN 68 800 — Holzschutz im Hochbau — gegen Wurmfraß, Schwammbildung und Fäulnis mit einem mit Prüfzeichen versehenen Holzschutzmittel zu behandeln.
10. Die auf Grund der DIN-Vorschriften oder der besonderen Zulassungen zu fordernden Güteeigenschaften der beim Bauvorhaben zur Verwendung kommenden Baustoffe oder Bauteile sind vom Bauherrn der Baugenehmigungsbehörde auf Anforderung nachzuweisen. Die Art des Nachweises bestimmt die Baugenehmigungsbehörde. Die für die einzureichenden Prüfungszeugnisse vorzulegenden Kosten trägt der Bauherr.
11. Wohnungstrennwände und Treppenhauswände müssen einen ausreichenden Schutz gegen Übertragung von Luftschall, Wohnungstrenndecken einen ausreichenden Schutz gegen Übertragung von Luft- und Trittschall erhalten. Die Ausführung der Wände und Decken muß mindestens entweder denjenigen Bauarten in DIN 4109 Beiblatt (Ausgabe März 1952) entsprechen oder so beschaffen sein, daß sie bei einer Prüfung den Bedingungen in Abschnitt 3 in DIN 52 211 (Ausgabe September 1953) entspricht. Hierbei ist auch darauf zu achten, daß haustechnische Einrichtungen aller Art, wie Geräte und Rohrleitungen für Heizung, Lüftung, Fernsprecher, Be- und Entwässerungsanlagen, so ausgebildet, befestigt und die Rohrleitungen auch so geführt werden, daß unvermeidbare Leitungsgeräusche auf ein Mindestmaß beschränkt werden. Ferner müssen alle Decken und Wände der Räume zum dauernden Aufenthalt für Menschen gegen Kälte und Wärme ausreichend geschützt sein. Diese Bauteile sind daher so auszuführen, daß sie mindestens den Angaben der DIN 4108 entsprechen. Der RdErl. des Ministers für Wiederaufbau NW vom 10. 12. 1957 (MBI. NW 1958 Nr. 2) ist zu beachten. Für mit öffentlichen Mitteln geförderte Bauvorhaben wird auf die durch ministerielle Vorschriften festgelegte Normung einzelner Bauteile, z. B. Treppen, Türen, Fenster und dgl. ausdrücklich hingewiesen.
12. Bei Einrichtung der Garagen sind die Bestimmungen der Verordnung über Garagen und Einstellplätze zu beachten (Reichsgaragenordnung RGaO. vom 17. 2. 1939 in der Fassung des Erlasses vom 13. September 1944 RABl. S. 1325). Im Inneren eines jeden Garagenraumes ist mindestens ein augenfälliger dauerhafter Anschlag anzubringen, welche Art von Kraftfahrzeugen eingestellt werden dürfen, außerdem ist im Garagenraum auf die Feuers- und Vergiftungsgefahr beim Lauflassen des Motors hinzuweisen. Es sind ——— Einstellplätze für Kraftfahrzeuge spätestens bis zur Fertigstellung des Bauvorhabens zu schaffen.
13. Für den Bau und die Einrichtung von zentralen Heizräumen sowie der Brennstofflagerräume gilt der Runderlaß des Ministers für Wiederaufbau vom 10. 12. 1958 Heizraumrichtlinien (M. Bl. NW Nr. 140). Für Lagerbehälter aus Stahl für flüssige Brennstoffe ist der gemeinsame RdErl. des Ministers für Wiederaufbau und des Ministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten vom 23. 4. 1959 (M. Bl. NW 1959 Nr. 57) gültig; hierfür ist eine besondere Genehmigung zu beantragen.
14. Bei der Aufstellung von Niederdruckgasanlagen in Gebäuden und auf Grundstücken sind die bauaufsichtlichen Richtlinien des Erlasses des Ministers für Wiederaufbau vom 13. 10. 1952 (M. Bl. NW Nr. 76) und die dazu ergangenen Erlasse, besonders die DIN 18 017, zu beachten.

15. Die für den Wiederaufbau zu verwendenden Bauteile sind vor Beginn der Bauarbeiten auf ihre Standfestigkeit zu überprüfen. Alle gefahrdrohenden Bauteile sind zu beseitigen oder so zu sichern, daß keine Gefahr mehr besteht.
16. Zur Errichtung eines Bauzaunes und eines Bagerüstes und zur Lagerung von Baumaterial auf dem Bürgersteig ist eine besondere Erlaubnis bei der Ortsbehörde einzuholen.
17. Werbeanlagen sowie die Anbringung von Automaten an den Außenwänden des Gebäudes bedürfen der vorherigen Genehmigung der Baugenehmigungsbehörde.
18. Das Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit vom 30. März 1957 (BGBl. I S. 315) ist zu beachten.

III. Der Baugenehmigungsbehörde sind anzuzeigen:

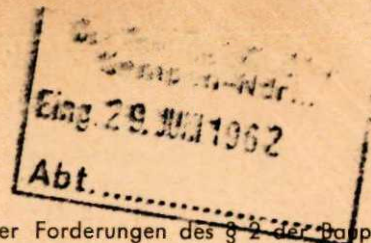
1. Der Beginn der Bauausführung mit beiliegendem Vordruck (Name des Bauleiters und Bauunternehmers, ebenso der Wechsel dieser Personen und des Bauherrn),
2. Ergibt sich im Laufe der Bauausführung die Notwendigkeit, vom genehmigten Bauplan abzuweichen, so ist die beabsichtigte Abweichung *s o f o r t* anzuzeigen und für sie die Baugenehmigung vor Ausführung der beabsichtigten Abweichung einzuholen.
3. Die evtl. Teilabnahme einzelner Bauteile. Sie wird vorgeschrieben für die Bewehrungen der Stahlbetontragteile gemäß § 3 der DIN 1045 (Stahlbetonbestimmungen); diese Abnahmen sind mindestens 48 Stunden vor Beginn der Arbeiten beim Kreisbauamt zu beantragen.
4. Vor Prüfung der Stahltragwerke oder Stahleinlagen dürfen Verkleidungs- oder Betonierungsarbeiten nicht ausgeführt werden. Eine Ausfertigung der geprüften Bewehrungspläne muß auf der Baustelle vorhanden sein.
5. Die Vollendung des Rohbaues (Rohbauabnahme) mit beiliegendem Vordruck sobald der Bau in seinen Mauern, Gewölben, Stahlbeton- und Eisenkonstruktionen (einschließlich derjenigen der notwendigen Treppen), sowie in Balkenlage und Dacheindeckung vollendet ist. Die Dacheindeckung darf eine vorläufige sein. Alle Teile des Baues müssen sicher zugänglich sein und alle für die Standfestigkeit wesentlichen Konstruktionen soweit offen liegen, daß die Abmessung und Beschaffenheit geprüft werden können.

Eine Bescheinigung des Bezirksschornsteinfegermeisters über die Benutzbarkeit der Schornsteine und Feuerungsanlagen ist dem Antrage auf Rohbauabnahme beizutügen. Vor der Rohbauabnahme darf mit den Putzarbeiten nicht begonnen werden.
6. Die Fertigstellung des Baues (Gebrauchsabnahme) mit beiliegendem Vordruck. Vor Aushändigung des Gebrauchsabnahmescheines darf das Gebäude nicht benutzt werden. Eine Bescheinigung des Bezirksschornsteinfegermeisters über die Benutzbarkeit der Schornsteine und Feuerungsanlagen ist dem Antrag auf Gebrauchsabnahme beizufügen.

IV. Besondere Bedingungen und Auflagen:

1. Geb. Kontr. eintr.
2. Bauh. und Gemeinde
3. Verm. i. Kartei *22. 24.*
4. ZdA

Merkblatt



über die ortsbehördliche Vorprüfung des Bauantrages unter Beachtung der Forderungen des § 2 der Baupolizeiverordnung für den Regierungsbezirk Düsseldorf vom 1. 4. 1939.

Name und genaue Anschrift des Antragstellers: Franz Toebrock, Lank-Latum, Hauptstr. 17
Lage des Baugrundstückes, Ort: Lank-Latum Straße: Hauptstraße 17
Lank Flur: 8 Parz.: 81

Bemerkungen: Die Fragen sind nicht nur mit „ja“ oder „nein“ zu beantworten, es ist Sache der örtlichen Bauaufsichtsbehörden, die einzelnen Fragen restlos zu klären, fehlende Stücke und Unterlagen müssen von den Antragstellern herbeigeschafft werden. Zu allen Bauanträgen sind die Kostenberechnungen mit der Berechnung des umbauten Raumes (DIN 277 neu) beizufügen. Baugesuche mit ungenau beantworteten Fragen und fehlenden Unterlagen müssen zurückgegeben werden.

1. a) Sind die Zeichnungen (Lageplan, Grundrisse, Ansichten, Schnitte), die Festigkeitsberechnungen und Baubeschreibungen vollständig (dreifach) vorhanden und sämtliche Unterlagen vom Bauherrn und verantwortlichen Planverfasser bzw. Bauausführenden unterzeichnet? Bauzeichnung und Baubeschreibung sind dreifach beigelegt
- b) Baubeschreibung:
Sind Angaben über Maßnahmen für Schall- und Wärmeschutz (DIN 4108 und 4109) gemacht? ~~entfällt~~
- c) Lageplan:
Liegt dieser im Maßstab 1:500 vor? Nachbarbebauungen sind skizzenmäßig anzulegen.
Sind die Abstände der Gebäude untereinander und von den Grenzen eingetragen? ~~entfällt~~
- d) Bauzeichnungen:
Diese sind bei Umbauten farbig anzulegen. Höhenunterschiede müssen zu erkennen sein. --
- e) Bei öffentlich geförderten Wohnungsbauten liegt die Wohnflächenberechnung bei? --
2. Wie erfolgt die Be- und Entwässerung?
Falls erforderlich, ist ein Entwässerungsantrag mit zeichnerischen Unterlagen gemäß DIN 4261 vorzulegen. ~~entfällt~~
3. Art der Stromversorgung. ~~entfällt~~
4. Falls das Bauvorhaben widerrechtlich begonnen wurde, ist über das Veranlaßte zu berichten. ~~entfällt~~
5. a) Bestehen förmlich festgesetzte Baufluchtlinien oder sind solche in Aussicht genommen? nein
- b) Ist eine Ausnahme vom Ortsstatutarischen Bauverbot erforderlich. Wird sie erteilt? nein
6. Bei Umbauten:
Steht das Gebäude unter Denkmalschutz? ~~entfällt~~
7. Ist eine Ausnahme gemäß § 9,2 des Aufbaugesetzes erforderlich?
Wenn ja, Angabe des Genehmigungsdatums. Ausnahmegenehmigung ist nicht erforderlich
8. a) In welchem, gemäß Wirtschafts- und Leitplan ausgewiesenen Gebiet liegen die Grundstücke? Das Grundstück liegt im Wohnbaugebiet
- b) Ist Ortsbaurecht vorhanden? nein
- c) Kommt Landschaftsschutz- oder Naturschutzgebiet in Frage? nein
- d) Ist eine Ansiedlungsgenehmigung erforderlich? ist nicht erforderlich
- e) Liegen die Grundstücke in der Wasserschutzzone? nein
- f) Ist das Grundstück Wald im Sinne des Gesetzes zum Schutze des Waldes? nein

BAUAMT
~~des Landkreises Kempen-Krefeld~~
EINGANG: 29. Juni 1962
~~entfällt~~ 1792/62 12

9. Liegt das Grundstück an einer öffentlich befahrbaren Straße, bzw. ist die Zugänglichkeit für die Feuerwehr gesichert?
Bei klassifizierten Straßen (B-Straßen, L.I.O. und L.II.O.) Bezeichnung der Straße mit Angabe des km-Steines.
Bei Bauvorhaben außerhalb der Ortslage ist ein begründeter Antrag auf Ausnahme vom Anbauverbotserlaß mit Straßenquerprofil M 1:100 beizufügen. Bei Bundesstraßen ist außerdem 1 Messtischblattausschnitt mit Eintragung der Baustelle vorzulegen.
Sofern bei Bauvorhaben an Bundesstraßen eine Ausnahmegenehmigung gemäß § 9,2 des FStrG erforderlich ist, ist ebenfalls ein formloser Antrag auf Ausnahmegenehmigung erforderlich.
- Das Grundstück liegt an einer öffentlich befahrbaren Straße
--
--
--
10. Falls Befreiungen von Vorschriften der BPV erforderlich sind, muß formloser Antrag mit Begründung und Stellungnahme der Gemeinde vorliegen.
Sofern gegen nachbarschützende Bestimmungen verstoßen wird, muß schriftliche Stellungnahme der Nachbarn, die durch die Gemeinde zu bestätigen ist, beigebracht werden.
- ./.
entfällt
11. Abstände von Strohdächern, Eisenbahnen, Forsten, Brunnen, Dungstätten, Hochspannungsleitungen sind anzugeben.
- ./.
12. Sollen leicht empfindliche Stoffe oder Gegenstände in dem zu errichtenden Gebäude gelagert werden?
- nein
13. Handelt es sich um eine gewerbliche Anlage, in der Maschinen benutzt werden, die durch elementare Kraft bewegt werden sollen, welche und wieviel?
Was wird hergestellt?
Wieviel Arbeiter beschäftigt der Betrieb?
Männlich, weiblich?
Gesuche zu konzessionspflichtigen Anlagen (§ 16 der GO) sind besonders vorzulegen.
- Es handelt sich um die Verbländung der Straßenfront
--
--
--
14. Ist beabsichtigt das Bauvorhaben mit öffentlichen Mitteln (Landesdarlehen oder andere) auszuführen?
- nein
15. Wird das Bauvorhaben als Reichsheimstätte ausgegeben?
- entfällt
16. Sonstige Bemerkungen.

17. Stellungnahme der Gemeinde:

Gegen die Erteilung der Bauerlaubnis bestehen keine Bedenken.

Lank, den 27. Juni 1962

Der Amtsdirektor:



[Handwritten signature]

[Handwritten initials]

LANDKREIS KEMPEN-KREFELD



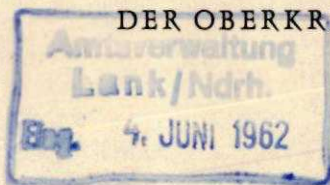
Herrn

Franz Toebrock

L a n k/Ndrh.

Hauptstr. 17

DER OBERKREISDIREKTOR



Abteilung	Aktenzeichen	Verwaltungsgebäude	Zimmer	Fernruf	Kempen-Ndrh.
60/3	671-00/13	Burgstr.17	304	20285	d.24.5.1962

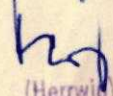
Betr.: Verblendung der Straßenfassade Ihres Wohnhauses in Lank, Hauptstr. 17

Bezug: Ihre Anfrage vom 15.5.1962.

Nach Überprüfung an Ort und Stelle bestehen gegen die Verblendung der Straßenfassade Ihres Wohnhauses mit einem Vormauerstein grundsätzlich keine Bedenken. Die Bauflucht des rechten Nachbarhauses darf nicht überschritten werden.

Für die Baugenehmigung ist ein ordnungsgemäßer Antrag in dreifacher Ausfertigung über die Amtsverwaltung Lank zu stellen.

Hochachtungsvoll
im Auftrage:


(Herrwig)
Kreisoberbauinspektor

Franz Toebrock

Lank, den 1.6.62
Hauptstr. 17

An das
Kreisbauamt des Landkreises
Kempfen - Krefeld
K e m p e n
z.Hd.Herrn Oberkreisdirektor



Antrag
auf Erteilung einer Baugenehmigung

Ich beabsichtige meine Haus - Strassenfront, Lank Hauptstr.17 mit einem Vormauerstein "B.F." zu verblenden. (Hersteller "Lanker Ringofenziegelei") Die Grösse der Fläche ist ca. 20 qm. Die vorhandene Fläche ist alt, krumm und schief, der alte Verputz ist schlecht. Eine Reparatur derselben, wäre mit grossen Kosten verbunden und würde das Ansehen der Front nicht verbessern. Die angrenzende Nachbarfront ist vor einigen Jahren verlinkert worden. Durch die Verblendung meiner Hausfront, würde das Strassenbild wesentlich verbessert.

Ich erkläre hiermit, dass an der Front weiter keine Änderungen, bezüglich der Tür-u.Fensteröffnungen vorgenommen werden. Es wird lediglich die Verblendung mit ca. 12 cm vorgemauert und die Front hiermit begradigt. Die Flucht der Nachbarfront wird eingehalten.

Ich bitte höflichst um Erteilung einer Baugenehmigung.

Baukosten ca. 1.000,-- DM

Mit vorzüglicher Hochachtung

Franz Toebrock

sachverständismässig geprüft u. genehmigt
gemäß Bauordnung vom 1.4.1939
Verbindung mit Bauschein-Nr. 1392/62
Kempfen-Nhein, den 11. Juli 1962

Der Oberkreisdirektor
als Baugenehmigungsbehörde
i. A.

Lang *be*



Plan 1

An Mrs Kreis - Benien Der Bezirksdirektor
Kempen-Nord.
in Kempen-Nord 1. Juli 1965

Antrag auf Gebrauchsabnahme

des durch Bauschein Nr. 1792/62 genehmigten Bauvorhabens auf
dem Grundstück Lank ^{Ort} Kempen ¹²⁴ Straße 17

Das Gebäude – Bauvorhaben wird in etwa 124 Tagen bezugsfertig –
fertiggestellt sein.

Die Bescheinigung des Bezirksschornsteinfegermeisters über die Benutzbarkeit
der Schornsteine und Feuerungsanlagen liegt bei.

Lank, den 1. 7. 19 65

Bauherr

Franz Toebrick
Unterschrift

4157 Lank Rd
Genaue Postanschrift

Hauptstr 17

Bauleiter

Kirch Eigenarbeit
Unterschrift

fertig gestellt von
Genaue Postanschrift

Schreyenbach Darius

, den 19

Urschriftlich mit Anlage

der Landkreisverwaltung – Bauaufsicht –
in Kempen-Niederrhein

weitergereicht.

Gekr. 8.9.65

Verfügung der technischen Abnahmebehörde Kempen

Kempen, den 19

1. Bauherrn und Bauleiter zur Gebrauchsabnahme am
Uhr laden.

2. Zum Termin.

Kempen, den 19

Gebrauchsabnahme hat stattgefunden. Gebrauchsabnahmeschein kann erteilt werden.

Die in der Anlage*) angegebenen Mängel sind bis zum 19
abzustellen.

*) Die Mängel werden zweckmäßig auf die Rückseite des Vordruckes zum Gebrauchsabnahmeschein gesetzt, der in doppelter (für Kreise in dreifacher) Ausfertigung beigelegt wird.

Kempen, den 19

1. Gebrauchsabnahmeschein ist auszufertigen und an den Bauherren abzusenden.

2. Ein Durchschlag des Gebrauchsabnahmescheines ist für die Akten zu fertigen.

Wiedervorl. 3. Vermerk zur Bauscheinliste.

am
(Abstellung
der Mängel) 4. **(Bei Ortsbehörden):** Aufforderung an den Bauherren zur Abstellung
der Mängel bis zum

(Bei Kreisen außer Hannover): Auf den 3. Durchschlag des Gebrauchs-
abnahmescheins ist zu setzen:

„Abschrift an

in zur Kenntnis.

Die Abstellung der Mängel ist zu überwachen.“

Landkreis Kempen-Krefeld

Der Oberkreisdirektor

Abt. 60/3 Az. 671 - 1792/62

uh /
Kempen-Nrh., den 13.9.1965
(Ort) (Datum)

1.

Herrn ~~/Firma/~~

Franz Toebrick

4151 Lank-Latum

Hauptstr. 17

Gebrauchsabnahmeschein

Zu Bauschein Nr. 1792/62

Die Gebrauchsabnahme des durch Bauschein Nr. 1792/62 vom 11.7.1962

genehmigten Bauvorhabens - Verblendung der Straßenfassade -

auf dem Grundstück Lank-Latum, Hauptstr. 17

(Ort, Straße, Nr.)

Flur 3, Parz. 81

(Gemarkung, Flur, Flurstück usw.)

hat am 8.9.1965 stattgefunden und zu - keinen - ~~nachstehenden~~ - Beanstandungen geführt.

- Die Mängel sind bis zum zu beseitigen.

2. Amtsverw.

3. zdA

Im Auftrage

we

sa

(Dienstsiegel)

(Unterschrift und Amtsbezeichnung)

Herrn

Franz T o e b r o c k

1. 4151 L a n k/Ndrh.
Hauptstr. 17

60/30

671-2862/63

Burgstr.17

304

20285

9. Okt. 1963

Abbruchschein

Auf Ihre Anzeige vom 8.9.1963 wird unbeschadet der Rechte Dritter gem. § 80 (1) der Bauordnung für das Land Nordrhein-Westf. vom 25.6.62 die Erlaubnis für den Abbruch des Hinterhauses in Lank, Hauptstr. 17 a, unter folgenden Bedingungen erteilt:

- 1.) Bei den Abbrucharbeiten sind alle erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen zu treffen und die Unfallverhütungsvorschriften der Bau-Berufsgenossenschaft zu beachten.
- 2.) Wenn sich bei den Abbrucharbeiten ergibt, daß weitere Gebäude oder Gebäudeteile abgebrochen werden müssen, so ist eine Nachtragserlaubnis zu beantragen.
- 3.) Beginn und Beendigung der Abbrucharbeiten sind der oben bezeichneten Behörde schriftlich anzuzeigen.

Dieser Abbruchschein muß von Beginn der Abbrucharbeiten an der Abbruchstelle zur Einsicht bereitgehalten werden.

Den Beamten des Bauamtes und der Ordnungsbehörde ist jederzeit Zutritt zur Abbruchstelle und Einblick in den Abbruchschein zu gewähren.

Bei Nichteinhaltung der besonderen Bedingungen und Auflagen ist die Ordnungsbehörde befugt, die Herstellung ordnungsmäßiger Zustände mit Zwangsmitteln herbeizuführen.

Die Gebühren für diese Abbrucherlaubnis betragen DM 30.--
=====

Behrung über den Rechtsbehelf.

Wenn Sie glauben, daß Sie wegen der Bedingungen und Auflagen dieser Erlaubnis in Ihren Rechten beeinträchtigt sind, können Sie gegen diesen Abbruchschein innerhalb eines Monats nach Zustellung Widerspruch erheben. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der oben bezeichneten Ordnungsbehörde einzulegen. Falls die Frist durch das Verschulden eines von Ihnen Bevollmächtigten versäumt werden sollte, so würde dieses Verschulden Ihnen zugerechnet werden.

2. Gemeinde
3. Geb.Kontr.eintr. 10/3502
4. Verm.i.Kartei
5. ZdA

Im Auftrage:



OK

Arbeitsgruppe 60/20

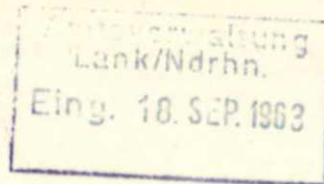
Kempen-Ndrh., den

1963

Bauschein-Nr. _____

Stellungnahme der Arb.Gr. 60/20:

Franz Toebrick



Lank /Rhein
Hauptstr. 17

An das Kreisbauamt

Kempen

Burgstr.17

Betreff: Antrag auf Genehmigung zum Abbruch des Hinter-
hauses Hauptstr.17a.

Massenberechnung in cbm.:

$$\begin{array}{rcl} 6,70 \times 7,20 \times 4,30 & = & 207,43 \\ 7,20 \times 6,70 \times \frac{3,00}{2} & = & 72,36 \\ \hline & & \underline{279,79} \\ & & \underline{\underline{279,79}} \end{array}$$

$$\underline{\underline{\text{Umbauter Raum} = 279,79 \text{ cbm.}}}$$

Hochachtungsvoll!

Franz Toebrick

Landkreis Kempen-Krefeld
Der Oberkreisdirektor

Abteilung	Aktenzeichen	Verwaltungsgebäude	Zimmer	Fernruf	Kempen-Ndrh.
-----------	--------------	--------------------	--------	---------	--------------

60/30	671/2862/63	Burgstr.17	304	20285	2.10.1963
-------	-------------	------------	-----	-------	-----------

Ihr Bauantrag vom 18.9.1963 ist am 2.10.1963 hier eingegangen und unter dem Aktenzeichen 671/2862/63 registriert worden.

Bitte geben Sie dieses Akt.-Zeichen bei allen Angaben oder Rückfragen an.
Sprechstunden beim Kreisbauamt sind jeden Montag- und Donnerstagvormittag. ~~-Abbruch des Hinterhauses-~~

Ihr Architekt ./. hat eine Abschrift dieses Schreibens erhalten.

Im Auftrage:

(Hübner)
Kreisbauinspektor

Az. 671 Baureg.-Nr. 1792/62

An das Finanzamt, Bewertungsstelle

K r e f e l d

Mitteilung über eine Änderung im Gebäudebestand

Auf dem nachbezeichneten Grundstück ist eine Änderung im Gebäudebestand eingetreten. Zum Zwecke der Wertfortschreibung mache ich hiervon Mitteilung.

1. Lage des Grundstücks: Gemeinde Lank-Latum

Gemarkung Lank Flur 3 Flurstück 81

Ort, Straße und Hausnummer: Lank-Latum, Hauptstr. 17

2. Eigentümer (Bauherr) des Grundstücks und Gebäudes:

Franz Toebrick

Zu- und Vorname

Lank-Latum, Hauptstr. 17

Beruf und Anschrift

3. Gesamtfläche des Grundstücks: qm

4. Bebaute Fläche: qm

5. Art des Gebäudes: (z. B. Einfamilienhaus, Mietwohnhaus, gemischt-genutztes Haus, Geschäftshaus, Fabrikgebäude, Lagerhaus usw.) Verblendung der Straßenfassade

6. Bei Neubauten: Zahl der Stockwerke und Wohnungen (Nichtzutreffendes streichen)

Lfd. Nr.	Stockwerk	Zahl der Räume	Zahl der Wohnungen	Vermerke	Lfd. Nr.	Stockwerk	Zahl der Räume	Zahl der Wohnungen	Vermerke
1	Kellergeschoß				4	II. Obergeschoß			
2	Erdgeschoß				5	III. Obergeschoß			
3	I. Obergeschoß				6	Dachgeschoß			

7. Bei sonstigen Veränderungen im Gebäudebestand, wie Anbau, Aufbau, Umbau, Abbruch, Abbrand u. dgl.: Genaue Beschreibung von Art und Umfang der Veränderung (z. B. der durch Umbau usw. geschaffenen neuen Räume)

Die Straßenfront ist mit einem Vormauerstein "B.F." verblendet.

die Größe der Fläche ist ca. 20 qm.

8. Baukosten laut Akten 1.000,-- DM

Bei Neubauten: cbm umbauter Raum \times DM je cbm = DM

9. Die Schlußabnahme erfolgte am 13. 9. 1965 19

10. Wann ist der Neubau, Anbau, Aufbau oder Umbau bezugsfertig geworden? September 1965

11. Sonstige für die Bewertung wichtige Angaben:

Im Auftrage :

Flammen

Amtsbauinspektor

Landkreis Kempen-Krefeld

Der Oberkreisdirektor

Ausfertigung für die Gemeinde

Lank

Abt. 60/3 Az. 671 - 1792/62

Kempen-Nrh., den 13.9.1965

(Ort)

(Datum)

Herrn ~~/Firma/~~

Franz Toebrick

4151 Lank-Latum

Hauptstr. 17

Amtsverwaltung
Lank/Ndrhn.

Eing. 16. SEP. 1965

Gebrauchsabnahmeschein

Zu Bauschein Nr. 1792/62

Die Gebrauchsabnahme des durch Bauschein Nr. 1792/62 vom 11.7.1962

genehmigten Bauvorhabens - Verblendung der Straßenfassade -

Lank-Latum, Hauptstr. 17

auf dem Grundstück

(Ort, Straße, Nr.)

Flur 3, Parz. 81

(Gemarkung, Flur, Flurstück usw.)

hat am 8.9.1965 stattgefunden und zu - keinen - ~~Nachstehenden~~ - Beanstandungen geführt.

- Die Mängel sind bis zum ----- zu beseitigen.

Im Auftrage

Wapfel



(Dienstsiegel)

(Unterschrift und Amtsbezeichnung)

Lank, den

15. Juni 1965

Herrn
Franz Toebrick

4151 Lank-Latum
Hauptstraße 17

Bei der Durchsicht der Bauakten wurde festgestellt, daß Ihr Bauvorhaben, welches durch den Bauschein Nr. vom genehmigt worden ist, noch immer nicht zum Abschluß gekommen ist. Ich vermute aber, daß lediglich die Beantragung der Gebrauchsabnahme versäumt worden ist.

Ich bitte dafür Sorge zu tragen, daß Ihrerseits die Gebrauchsabnahme möglichst umgehend beim Kreisbauamt der Kreisverwaltung in Kempen beantragt wird.

Durchschrift Ihres Schreibens erhält das Kreisbauamt.

Der Amtsdirektor:

i.A.

Ho

Amtsbaupinspektor



11. Juli 1962

KEMPEN-NDRH., den

Bauschein Nr. 1792/62

Auf Antrag des Herrn Franz Toe bro ck
in Lank-Latum, Hauptstr. 17 Straße, Nr. _____
wird unbeschadet der Rechte Dritter aufgrund des am 27.6.1962 bei der ~~Stadt - Amts - Gemeinde~~
verwaltung Lank eingereichten Antrages unter den auf Seite 2, 3 und 4 dieses
Bauscheines genannten Bedingungen und Auflagen, gemäß der Bauordnung für den Regierungsbezirk Düsseldorf
vom 1. 4. 1939 die Genehmigung erteilt in Lank-Latum, Hauptstr. 17
Straße, Nr. _____ auf dem Grundstück, Flur: 3 Flurstück: 81
das in den beiliegenden als zugehörig bezeichneten Bauvorlagen (Beschreibung, Zeichnungen und Berechnungen)
dargestellte Bauvorhaben: Verblendung der Straßenfassade
auszuführen.

Ausnahme-n nach § _____

und Befreiung-en von § _____

der Bauordnung für den Regierungsbezirk Düsseldorf vom 1. 4. 1939 wird durch besonderen Befreiungsbeschluß
mit — allgemeiner — Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten erteilt.

Der Befreiungsbeschluß vom 11.7.1962 und seine Bedingungen sind wesentlicher Bestandteil dieser Baugenehmigung.

Der Bauherr bzw. Grundeigentümer ist verpflichtet, bei einem Eigentumswechsel den Rechts- und Besitznachfolgern
alle aus diesem Bauschein sich ergebenden Rechte und Pflichten zu übertragen.

Rechtsmittelbelehrung: Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Zustellung Widerspruch erhoben
werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Herrn Oberkreisdirektor in
Kempen-Ndrh., Kreisbauamt, einzulegen.

Ein Verschulden eines von Ihnen bestellten Bevollmächtigten würde Ihnen zugerechnet werden.

Gebührenverordnung:

Baugebühr 70,- DM

Prüfgebühren der
statischen Berechnung / DM

Befreiungsgebühr / DM

Sonstiges / DM

Zusammen: 70,- DM

Im-Auftrage:

(Leitz)
Kreisbaumeister

(L. S.)



b. w.

I. Mit dem Bau darf erst begonnen werden, wenn

1. die entsprechenden Bedingungen und Auflagen mit dem Zusatz „Vor Baubeginn“ erfüllt wurden,
2. bei Bauten an der Straße die Absteckung der Baufluchtlinie und die Sockelhöhe nach Antrag bei der Ortsbehörde angegeben wurden.

II. Bei der Bauausführung sind zu beachten:

1. die Vorschriften der Bauordnung für den Regierungsbezirk Düsseldorf vom 1. 4. 1939; Stand 1. 8. 1955,
2. die dem Bauschein angehefteten und die in die Bauvorlagen in Grün eingetragenen Bedingungen bzw. Auflagen,
3. die Bestimmungen über den Schutz der Arbeiter und über die Arbeiterfürsorge bei Bauten, insbesondere auch die Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaft,
4. die besonders eingetragenen Bedingungen bzw. Auflagen (s. IV.) Durch Nichterfüllung der Bedingungen des Bauscheines oder des Befreiungsbeschlusses wird der Bauschein ungültig.
5. Dieser Bauschein mit den genehmigten Bauvorlagen muß von Beginn der Bauarbeiten an auf der Baustelle zur Einsicht bereitgehalten werden. Den mit der Überwachung betrauten Personen ist jederzeit Zutritt zur Baustelle und Einblick in die Baugenehmigungsakten zu gewähren.
6. Der Bauschein verliert seine Gültigkeit, wenn nicht innerhalb Jahresfrist nach seiner Aushändigung mit dem Bau begonnen ist oder wenn der begonnene Bau 1 Jahr lang unterbrochen wird. Eine Verlängerung der Frist kann vor Ablauf von der Baugenehmigungsbehörde bewilligt werden.
7. Die Vorgartengestaltung ist im Einvernehmen mit der Ortsbehörde festzulegen. Vorgarteneinfriedigungen sind genehmigungspflichtig.
8. Es wird auf die Bestimmungen des Reichsgesetzes über die Sicherung der Bauforderungen vom 1. 6. 1909 (RG. Bl. S. 449) hingewiesen. Danach ist der Bauleiter verpflichtet, bei Neubauten an leicht sichtbarer Stelle einen Anschlag anzubringen, der den Stand, den Familiennamen mit wenigstens einem ausgeschriebenen Vornamen sowie den Wohnort des Eigentümers enthalten muß. Falls die Herstellung des Gebäudes oder eines Teiles einem Unternehmer übertragen ist, ist der Name des Unternehmers gleichfalls in deutlich lesbarer, unverwischbarer Schrift hierauf anzubringen. Auf die Führung eines Baubuches wird besonders hingewiesen.
9. Tragendes Holzwerk ist gemäß DIN 68 800 — Holzschutz im Hochbau — gegen Wurmfraß, Schwammbildung und Fäulnis mit einem mit Prüfzeichen versehenen Holzschutzmittel zu behandeln.
10. Die auf Grund der DIN-Vorschriften oder der besonderen Zulassungen zu fordernden Güteeigenschaften der beim Bauvorhaben zur Verwendung kommenden Baustoffe oder Bauteile sind vom Bauherrn der Baugenehmigungsbehörde auf Anforderung nachzuweisen. Die Art des Nachweises bestimmt die Baugenehmigungsbehörde. Die für die einzureichenden Prüfungszeugnisse vorzulegenden Kosten trägt der Bauherr.
11. Wohnungstrennwände und Treppenhauswände müssen einen ausreichenden Schutz gegen Übertragung von Luftschall, Wohnungstrenndecken einen ausreichenden Schutz gegen Übertragung von Luft- und Trittschall erhalten. Die Ausführung der Wände und Decken muß mindestens entweder denjenigen Bauarten in DIN 4109 Beiblatt (Ausgabe März 1952) entsprechen oder so beschaffen sein, daß sie bei einer Prüfung den Bedingungen in Abschnitt 3 in DIN 52 211 (Ausgabe September 1953) entspricht. Hierbei ist auch darauf zu achten, daß haustechnische Einrichtungen aller Art, wie Geräte und Rohrleitungen für Heizung, Lüftung, Fernsprecher, Be- und Entwässerungsanlagen, so ausgebildet, befestigt und die Rohrleitungen auch so geführt werden, daß unvermeidbare Leitungsgeräusche auf ein Mindestmaß beschränkt werden. Ferner müssen alle Decken und Wände der Räume zum dauernden Aufenthalt für Menschen gegen Kälte und Wärme ausreichend geschützt sein. Diese Bauteile sind daher so auszuführen, daß sie mindestens den Angaben der DIN 4108 entsprechen. Der RdErl. des Ministers für Wiederaufbau NW vom 10. 12. 1957 (MBl. NW 1958 Nr. 2) ist zu beachten. Für mit öffentlichen Mitteln geförderte Bauvorhaben wird auf die durch ministerielle Vorschriften festgelegte Normung einzelner Bauteile, z. B. Treppen, Türen, Fenster und dgl. ausdrücklich hingewiesen.
12. Bei Einrichtung der Garagen sind die Bestimmungen der Verordnung über Garagen und Einstellplätze zu beachten (Reichsgaragenordnung RGaO. vom 17. 2. 1939 in der Fassung des Erlasses vom 13. September 1944 RABl. S. I 325). Im Inneren eines jeden Garagenraumes ist mindestens ein augenfälliger dauerhafter Anschlag anzubringen, welche Art von Kraftfahrzeugen eingestellt werden dürfen, außerdem ist im Garagenraum auf die Feuers- und Vergiftungsgefahr beim Lauflassen des Motors hinzuweisen. Es sind — Einstellplätze für Kraftfahrzeuge spätestens bis zur Fertigstellung des Bauvorhabens zu schaffen.
13. Für den Bau und die Einrichtung von zentralen Heizräumen sowie der Brennstofflagerräume gilt der Runderlaß des Ministers für Wiederaufbau vom 10. 12. 1958 Heizraumrichtlinien (M. Bl. NW Nr. 140). Für Lagerbehälter aus Stahl für flüssige Brennstoffe ist der gemeinsame RdErl. des Ministers für Wiederaufbau und des Ministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten vom 23. 4. 1959 (M. Bl. NW 1959 Nr. 57) gültig; hierfür ist eine besondere Genehmigung zu beantragen.
14. Bei der Aufstellung von Niederdruckgasanlagen in Gebäuden und auf Grundstücken sind die bauaufsichtlichen Richtlinien des Erlasses des Ministers für Wiederaufbau vom 13. 10. 1952 (M. Bl. NW Nr. 76) und die dazu ergangenen Erlasse, besonders die DIN 18 017, zu beachten.

15. Die für den Wiederaufbau zu verwendenden Bauteile sind vor Beginn der Bauarbeiten auf ihre Standfestigkeit zu überprüfen. Alle gefahrdrohenden Bauteile sind zu beseitigen oder so zu sichern, daß keine Gefahr mehr besteht.
16. Zur Errichtung eines Bauzaunes und eines Baugerüsts und zur Lagerung von Baumaterial auf dem Bürgersteig ist eine besondere Erlaubnis bei der Ortsbehörde einzuholen.
17. Werbeanlagen sowie die Anbringung von Automaten an den Außenwänden des Gebäudes bedürfen der vorherigen Genehmigung der Baugenehmigungsbehörde.
18. Das Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit vom 30. März 1957 (BGBl. I S. 315) ist zu beachten.

III. Der Baugenehmigungsbehörde sind anzuzeigen:

1. Der Beginn der Bauausführung mit beiliegendem Vordruck (Name des Bauleiters und Bauunternehmers, ebenso der Wechsel dieser Personen und des Bauherrn),
2. Ergibt sich im Laufe der Bauausführung die Notwendigkeit, vom genehmigten Bauplan abzuweichen, so ist die beabsichtigte Abweichung *s o f o r t* anzuzeigen und für sie die Baugenehmigung vor Ausführung der beabsichtigten Abweichung einzuholen.
3. Die evtl. Teilabnahme einzelner Bauteile. Sie wird vorgeschrieben für die Bewehrungen der Stahlbetontragteile gemäß § 3 der DIN 1045 (Stahlbetonbestimmungen); diese Abnahmen sind mindestens 48 Stunden vor Beginn der Arbeiten beim Kreisbauamt zu beantragen.
4. Vor Prüfung der Stahltragwerke oder Stahleinlagen dürfen Verkleidungs- oder Betonierungsarbeiten nicht ausgeführt werden. Eine Ausfertigung der geprüften Bewehrungspläne muß auf der Baustelle vorhanden sein.
5. Die Vollendung des Rohbaues (Rohbauabnahme) mit beiliegendem Vordruck sobald der Bau in seinen Mauern, Gewölben, Stahlbeton- und Eisenkonstruktionen (einschließlich derjenigen der notwendigen Treppen), sowie in Balkenlage und Dacheindeckung vollendet ist. Die Dacheindeckung darf eine vorläufige sein. Alle Teile des Baues müssen sicher zugänglich sein und alle für die Standfestigkeit wesentlichen Konstruktionen soweit offen liegen, daß die Abmessung und Beschaffenheit geprüft werden können.

Eine Bescheinigung des Bezirksschornsteinfegermeisters über die Benutzbarkeit der Schornsteine und Feuerungsanlagen ist dem Antrage auf Rohbauabnahme beizufügen. Vor der Rohbauabnahme darf mit den Putzarbeiten nicht begonnen werden.
6. Die Fertigstellung des Baues (Gebrauchsabnahme) mit beiliegendem Vordruck. Vor Aushändigung des Gebrauchsabnahmescheines darf das Gebäude nicht benutzt werden. Eine Bescheinigung des Bezirksschornsteinfegermeisters über die Benutzbarkeit der Schornsteine und Feuerungsanlagen ist dem Antrag auf Gebrauchsabnahme beizufügen.

IV. Besondere Bedingungen und Auflagen:

Franz Toebrock

1792/62
Lank, den 1.6.62
Hauptstr. 17

An das
Kreisbauamt des Landkreises
Kempfen - Krefeld
K e m p f e n
z.Hd.Herrn Oberkreisdirektor



Antrag
auf Erteilung einer Baugenehmigung

Ich beabsichtige meine Haus - Strassenfront, Lank Hauptstr.17 mit einem Vormauerstein "B.F." zu verblenden. (Hersteller "Lanker Ringofenziegelei") Die Grösse der Fläche ist ca. 20 qm. Die vorhandene Fläche ist alt, krumm und schief, der alte Verputz ist schlecht. Eine Reparatur derselben, wäre mit grossen Kosten verbunden und würde das Ansehen der Front nicht verbessern. Die angrenzende Nachbarfront ist vor einigen Jahren verklankert worden. Durch die Verblendung meiner Hausfront, würde das Strassenbild wesentlich verbessert.

Ich erkläre hiermit, dass an der Front weiter keine Änderungen, bezüglich der Tür-u.Fensteröffnungen vorgenommen werden. Es wird lediglich die Verblendung mit ca. 12 cm vorgemauert und die Front hiermit begradigt. Die Flucht der Nachbarfront wird eingehalten.

Ich bitte höflichst um Erteilung einer Baugenehmigung.

Baukosten ca. 1.000,-- DM

Mit vorzüglicher Hochachtung

Franz Toebrock

bauaufsichtsmässig geprüft u. genehmigt
gemäß Bauordnung vom 1.4.1939
Verbindung mit Bauachse-Nr. 7792/62
Kempfen-Nr. 11. Juli 1962

Der Oberkreisdirektor
als Baugenehmigungsbehörde
I.A.



Lutz

W

Plan 2

Franz Toebrick, Lank-Latum, Hauptstr. 17
Lank-Latum Hauptstraße 17

Lank-Latum 3 Lank-Latum 81

Bauzeichnung und Baubeschreibung sind dreifach beigelegt

entfällt

entfällt

--

--

entfällt

entfällt

entfällt

entfällt

nein

nein

entfällt

Ausnahmegenehmigung ist nicht erforderlich

Das Grundstück liegt im Wohnbaugebiet

nein

nein

ist nicht erforderlich

nein

nein

—

--

— —

./.

./.

Es handelt sich um die Ver-
blendung der Straßenfront

--

—

—

entfällt

†††††

1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 26

— —

4113130

† † † † †

entfällt

448740

nen

sign

913130

Nicht erforderlich

Das Grundstück liegt in Wohngebiet

п. 50

ийн

ist nicht erforderlich

also

alien

Der Amtsdirektor:

4.

ki

15. Juni 1962

Herrn

Franz T o e b r o c k

Lank - Latum

Hauptstraße 17

Betr.: Ihren Antrag vom 1.6.1962 auf Erteilung
der Baugenehmigung zur Verblendung Ihres
Wohnhauses

- - -

Als Anlage wird der eingereichte Antrag auf Erteilung einer Baugenehmigung für die Verblendung des Hauses Lank, Hauptstraße 17, zurückgereicht. Das Kreisbauamt fordert noch die Einreichung einer Fassadenansicht mit einer Kostenangabe in dreifacher Ausfertigung. Sie werden gebeten, alsdann die vollständigen Unterlagen baldmöglichst der Verwaltung vorzulegen.

[Handwritten signature] *[Handwritten signature]*

Plan 3

Plan 4

Helmut Rath, 4005 Meerbusch-Lank, Hauptstr. 7

An die
Stadtverwaltung Meerbusch
- Bauordnungsamt -

Stadt Meerbusch
22. SEP 1975
Amt: 63 III

4005 Meerbusch-Lank
Gonellastr. 32-34

22. Sept. 1975

Betr.: Bauvoranfrage für den Anbau an das vorhandene
Wohnhaus, Meerbusch 3, Hauptstr. 17 a

Hiermit ziehe ich meine Bauvoranfrage vom 31.7.1975
zurück.

Hochachtungsvoll

Ch. Rath

Plan 5

Plan 6



28/6.85

**Anforderung
von
Bauantragsunterlagen**

Sprechzeiten: Dienstag von 14-16.30 Uhr
Freitag von 8-12 Uhr

Aktezeichen
63/III-70/85

4005 Meerbusch 3, Gonellastr. 32-34
27.06.1985

Bauherr
Frau Marianne Lüttgen
4005 Meerbusch 3, Hauptstraße 17 u. 17a

Baugrundstück
4005 Meerbusch 3, Hauptstraße 17, 17a und 17 b

Antrag vom **19.02.1985**

Gemarkung
Lank

Eingang am
Flur **3** Flurstück

Bauvorhaben
Ausbau des 2-geschossigen Werkstattgebäudes und Nutzungsänderung

Sehr geehrte(r) Bauherr(in),

Bauvorlagen müssen den Anforderungen der Verordnung über bautechnische Prüfungen (BauPrüfVO) vom 6. 12. 1984 (GV. NW. S. 774) entsprechen. Das ist bei Ihrem Antrag leider nicht der Fall. Zutreffendes ist angekreuzt. ☒

☐ Die Bauvorlagen sind unvollständig bzw. nicht prüffähig. Es sind nachzureichen bzw. zu ergänzen:

Bezeichnung der Bauvorlagen	nachzu- reichen	ergänzen	Rechtsgrundlage
<input type="checkbox"/> Baubeschreibung	___ fach <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	§ 4 BauPrüfVO
<input type="checkbox"/> Betriebsbeschreibung	___ fach <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	§ 4 BauPrüfVO
<input type="checkbox"/> amtlicher Lageplan M 1:100/200/500	___ fach <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	§ 2 BauPrüfVO
<input type="checkbox"/> Höhenlage auf dem Grundstück/ der öffentl. Verkehrsfläche	___ fach <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	§ 2.2 BauPrüfVO
<input type="checkbox"/> Flurkarte M 1:500 <input type="checkbox"/> Übersichtsplan M 1:2000	___ fach <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	§ 2 BauPrüfVO
<input type="checkbox"/> Bauzeichnungen M 1:100	___ fach <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	§ 3 BauPrüfVO
<input type="checkbox"/> Grundrisse	___ fach <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Schnitte	___ fach <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Ansichten	___ fach <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Entwässerungsgrundleitungen im Lageplan/Bauzeichnungen	___ fach <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	§ 3 BauPrüfVO
<input type="checkbox"/> Höhenlage des Kanals und der Sohle im Lageplan	___ fach <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	§ 2 BauPrüfVO
<input type="checkbox"/> Antrag auf wasserrechtliche Erlaubnis	___ fach <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	§ 53 LWG NW
<input type="checkbox"/> Prüffähige Berechnungen der Grundflächen und Geschoßflächen (GRZ u. GFZ)	___ fach <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	§ 2.5 BauPrüfVO
<input type="checkbox"/> Nachweis der Geschossigkeit	___ fach <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	§ 2 BauO NW
<input type="checkbox"/> Berechnung des umbauten Raumes	1 fach <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	DIN 277 Ausgabe 1973
<input type="checkbox"/> Baulast erforderlich für			
<input type="checkbox"/> Beglaubigter Grundbuchauszug neuesten Datums	1 fach <input type="checkbox"/>		
<input type="checkbox"/> Lageplan	___ fach <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

BW

Bezeichnung der Bauvorlagen

	nachzu- reichen	ergänzen	Rechtsgrundlage
<input type="checkbox"/> Berechnung der Wohnflächen oder Nutzflächen	___ fach <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	DIN 283/18227
<input type="checkbox"/> Berechnung der Herstellungskosten usw.	___ fach <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Bauvorlagen für den Abbruch baulicher Anlagen	___ fach <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	§ 7 BauPrüfVO
<input type="checkbox"/> Bauvorlagen für Werbeanlagen und Warenautomaten	___ fach <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	§ 11 BauPrüfVO
<input type="checkbox"/> Darstellung der Nachbarbebauung	___ fach <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	§ 2.2 BauPrüfVO
<input type="checkbox"/> Heizungsgesuch	___ fach <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	§§ 1-3 BauPrüfVO
<input type="checkbox"/> Nachweis der notwendigen Stellplätze	___ fach <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	§ 47 BauO NW
<input type="checkbox"/> Nachweis der Bauvorlagenberechtigung Ihres Entwurfsverfassers	___ fach <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	§ 65 BauO NW
<input type="checkbox"/> Unterschrift des Bauherrn/Entwurfsverfassers/ Grundstückseigentümers	___ fach <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	§ 63 BauO NW

☐ Ihr Bauvorhaben widerspricht in folgenden Punkten dem Planungsrecht:

☐ Festsetzungen des Bebauungsplanes

☐ Beurteilung entspr. § 34 BBauG

☐ der Bautiefe

☐ Grundflächenzahl

☐ der Geschoßflächenzahl

☐ Geschoßzahl

☐ _____

☐ _____

☐ Ihr Bauvorhaben widerspricht in folgenden Bestimmungen dem Bauordnungsrecht:

§§ _____

☒ Zur Prüfung, ob eine Befreiung von den Bestimmungen möglich ist, bitte ich vorzulegen:

☐ einen begründeten Antrag auf Befreiung

☐ die Zustimmung der Eigentümer der Nachbarparzellen: _____

☐ Ich halte eine Besprechung Ihres Bauvorhabens mit Ihnen und Ihrem Architekten für zweckmäßig und bitte um Ihren Besuch an einem Sprechtag.

☒ Bautechnische Nachweise, wie Standsicherheit u. a. (§ 5 BauPrüfVO) fehlen. Sie sind vollständig 2-fach vorzulegen.

☐ Die bautechnischen Nachweise werde ich durch ein gesondertes Schreiben bei Ihnen anfordern, wenn

☐ das Vorhaben umgeplant und genehmigungsfähig ist.

☐ die erforderliche Baulasterklärung abgegeben

☐ das Befreiungsverfahren abgeschlossen ist.

☐ die Bauunterlagen vollständig und prüffähig vorliegen.

Sollten die geforderten Unterlagen nicht innerhalb von 4 Wochen eingegangen sein, bin ich leider gezwungen, die Behandlung des Antrages gemäß § 67 Abs. 2 BauO NW gebührenpflichtig zurückzuweisen. In diesem Falle ergeht ein besonderer Bescheid. Ihr Antrag kann vorläufig nicht weiter bearbeitet werden.

Dieses Schreiben gilt als Zwischenbescheid.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

(Golesic)
Dipl. Ing.



- 3. APR. 1985

19. FEB. 1985

Amt:

Amt:

Betr.: Ausbau und Nutzungsänderung des 2-geschossigen
alten Werkstattgebäudes,
Umbau und Aufstockung des 1-geschossigen Anbaues
auf dem Grundstück Hauptstrasse 17 und 17a in
Meerbusch 3 -Lank-,

Bauherr und
Eigentümerin: Frau Marianne Lüttgen, geb. Toebrick,
Hauptstr. 17 und 17a in Meerbusch 3 .

B A U B E S C H R E I B U N G :

Bei der vorgesehenen Sanierung soll die alte Bausubstanz
grundsätzlich erhalten bleiben, wobei die alten offenen
Schuppen gartenwärts abgerissen werden.

Um die erforderlichen Raumhöhen im Obergeschoss zu erreichen,
wird das Dach der Werkstatt an der Traufe gehoben, höhen-
gleich über den aufzustockenden Anbau weitergeführt und zu
einer baulichen Einheit verbunden.

Mit dem vorgelagerten Laubengang, der im Obergeschoss als
überdeckter Balkon genutzt wird, soll eine architektonische
Aufwertung der "historisch gewachsenen Altbebauung" erreicht
werden.

Alles sichtbare Mauerwerk wird mit alten Steinen wieder er-
gänzt, neue Mauerflächen geschlemmt bzw. verschiefert.
Die Dacheindeckung wird, des geringen Gefälles wegen, mit
antrazithfarbenen Well-Eternit-Platten -Berliner Welle- ein-
gedeckt. Im Innern der Baukörper werden die alten Holzdecken
auf die vorgeschriebenen Raumhöhen gebracht, alles Mauerwerk
in Gasbetonsteinen ausgeführt und verputzt. Gegen alle Außen-
wände wird -ähnlich den Trennwänden- ein Holzriegelwerk auf-
gestellt, mit Dämmplatten isoliert und mit Rigipsplatten
verkleidet. Die gesamte Heizungsanlage, die sanitäre und elek-
trische Installation wird den heutigen Anforderungen entspre-
chend völlig geändert, wobei die alten Grundleitungen im
Verbund mit dem derzeitigen Entwässerungssystem erhalten blei-
ben. Balkongeländer, Fenster und Türen werden Naturholz, dunkel
gestrichen, ausgeführt und isolierverglast.

Weitere Einzelheiten sind der beigelegten Bauzeichnung
zu entnehmen.

Meerbusch 3 -Lank-, den 30.01.1985

BAUHERR :

M. Lüttgen

ARCHITEKT:

H. VAN HOOREN ARCHITEKT
4005 MEERBUSCH-LANK, LEIPZIGER STR. 14, TEL. 5318

Stadt Meerbusch

Der Stadtdirektor

Untere Bauaufsichtsbehörde

Bauaufsichtlich geprüft

☒ Zur Baugenehmigung nach § 60 Bau ONW

☐ Zur Baugenehmigung nach § 94 Bau ONW

gehörig. Az. *60/10 - 70/85*

Meerbusch, den *14. Aug. 1985*

H. A.



Stadt Meerbusch
19. FEB. 1985
Amt:

Betr.: Ausbau und Nutzungsänderung des 2-geschossigen alten Werkstattgebäudes, Umbau und Aufstockung des 1-geschossigen Anbaues auf dem Grundstück Hauptstrasse 17 und 17a in Meerbusch 3 -Lank-,

Bauherr und Eigentümerin: Frau Marianne Lüttgen, geb. Toebrick, Hauptstr. 17 und 17a in Meerbusch 3.

BERECHNUNG DER WOHNFLÄCHEN:

Ausbau Werkstattgebäude
Erdgeschoss

Eingang, WF. u. Wohnraum	7,72	. i.M. 3,84	
	- 2,51	. 0,89	= 27,40 qm
Küche mit Essplatz	2,63	. 3,63	= 9,55 qm
Garderobe	1,70	. 1,01	= 1,71 qm
Gäste WC	1,63	. 0,89	= 1,45 qm
Obergeschoss			
Schlafrum	4,01	. 4,15	= 16,64 qm
Diele	3,31	. 1,00	
	+ 1,13	. 0,30	= 3,65 qm
Badezimmer	3,31	. 1,75	
	- 1,33	. 0,30	= 5,39 qm
Kinderzimmer	3,63	. i.M. 2,76	= 10,02 qm
Balkon	1/4.10,00	. 1,50	= 3,75 qm
			= 79,57 qm
	- 3% für Verputz		= 2,39 qm
Netto Wohnfläche			= 77,18 qm

✓ 2-Pkw

BERECHNUNG DER NUTZFLÄCHE:

Abstellraum zur vorgenannten Wohnung	1,96	. 3,39	= 6,64 qm
--------------------------------------	------	--------	-----------

BERECHNUNG DER WOHNFLÄCHE:

Anbau mit Aufstockung
Erdgeschoss

Eingang u. Diele	1,70	. 3,01	= 5,12 qm
Garderobe	1,96	. 1,01	= 1,98 qm
Gäste WC	1,96	. 0,89	= 1,74 qm
Küche mit Essplatz	3,01	. 2,70	= 8,13 qm
Obergeschoss			
Wohnraum	3,46	. 5,33	
	+ 1,39	. 2,01	
	- 3,50	. 1,00	= 17,73 qm
Schlafrum	3,63	. 3,39	= 12,31 qm
Badezimmer	2,01	. 2,01	= 4,04 qm
Austritt	1/4.3,63	. 1,00	= 0,91 qm
Uebertrag :			= 51,96 qm

Stadt Meerbusch
19. FEB. 1985
Amt:

Uebertrag: = 51,96 qm
- 3% für Verputz = 1,56 qm
Netto Wohnfläche : = 50,40 qm
=====

✓ 1 Pkw

BERECHNUNG DER NUTZFLÄCHE:

Abstellraum zur
vorgenannten Wohnung 1,96 . 3,39 = 6,64 qm
=====

BERECHNUNG DES UMB. RAUMES:

Altes Werkstattgebäude mit
geplanter Traufenanhebung
2- geschossig

$10,70 \cdot \left(\frac{4,65+4,25}{2} \cdot (3,35+2,50+0,25) + (3,35+2,14+0,25) \right) : 2$ = 281,91 cbm
=====

Alter Anbau
1-geschossig

7,75 . 5,80 . 2,70 = 121,37 cbm
geplante Aufstockung
7,75 . 5,80 . 3,22 = 144,74 cbm
=====

$\Sigma = 548,02 m^3$

BERECHNUNG DER ROHBAUKOSTEN:

Werkstattgebäude ca. 280,-cbm x 120,-DM = 33.600,- DM
Alter Anbau ca. 120,-cbm x 120,-DM = 14.400,-DM
Aufstockung ca. 145,-cbm x 220,-DM = 32.000,- DM
veranschlagte Rohbaukosten gesamt = 80.000,- DM
=====

Meerbusch 3 -Lank-, den 30.01.1985
DER ARCHITEKT :



H. VAN HOOREN ARCHITEKT
4005 MEERBUSCH-LANK, LEIPZIGER STR. 14, TEL. 5318

Anlage zum Schreiben
Anlage zum Bausein
Nr. 63/m - 70/85
Stadt Meerbusch
Der Stadtdirektor
Untere Bauaufsichtsbehörde
I.A.

14. Aug. 1985



Betr.: Sanierung und Ausbau des alten Werkstattgebäudes,
Aufbau und Umbau des 1-geschossigen Anbaues auf
dem Grundstück Hauptstrasse 17 und 17a in
Meerbusch 3 -Lank-, Flur 3, Flurstück 81

Bauherr und
Eigentümerin: Frau Marianne L Ü T T G E N,
Hauptstrasse 17a -Meerbusch 3

Grundstücksgröße lt. anliegendem
Katasterauszug vom 30.09.1984

444 qm

Vorhandene Gebäude lt. Aufmaß:

Hauptwohnhaus Nr. 17

2 1/2-geschossig -ohne Dachausbau-

10,45 x 5,10 + 4,40 x $\frac{3,30+5,10}{2}$ = 53,30 qm
+ 18,48 qm

1. Obergeschoss wie vor = 71,78 qm
= 71,78 qm

= 143,56 qm
=====

Hinteres Wohngebäude Nr. 17a
1-geschossig

7,75 x 5,78 = 44,48 qm
geplante Aufstockung wie vor = 44,48 qm

= 88,96 qm
=====

Werkstattgebäude
2-geschossig

10,70 x 4,65 = 49,76 qm
geplanter Ausbau wie vor = 49,76 qm

= 99,52 qm
=====

Gesamte Geschossflächen:

143,56 qm + 88,96 qm + 99,52 qm = 332,04 qm
=====

GFZ = $\frac{332}{444}$ = 0,75

MEERBUSCH 3 -LANK-, den 20. November 1984

H. VAN HOOREN ARCHITEKT
4005 MEERBUSCH-LANK, LEHNHOFSTR. 14, TEL. 5318

Anlage zum Schreiben
Anlage zum Bauschein
Nr. 63/11 - 20/85
Stadt Meerbusch
Der Stadtdirektor
Untere Bauaufsichtsbehörde
I.A.
14. Aug. 1985

1. Ausfertigung

KREIS NEUSS

Katasteramt

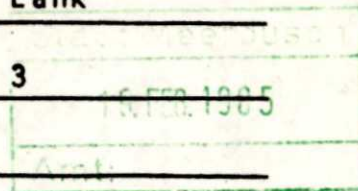
Gemeinde Meerbusch

Gemarkung Lank

Flur 3

Rahmenkarte Arch.

Maßstab 1: 625



Auszug aus dem Liegenschaftskataster
- Flurkarte -

Ausgefertigt: ~~XXXXXX~~, den 3.9.84
Neuss

Der Oberkreisdirektor

Katasteramt

Im Auftrage: *[Signature]*



Vervielfältigungen und Umarbeitungen,
die nicht dem eigenen Gebrauch dienen,
sowie Veröffentlichungen sind unzulässig
und werden aufgrund § 21 des Vermessungs-
und Katastergesetzes vom 11. 7. 72 als
Ordnungswidrigkeit verfolgt.

Es wurde durch die Katasterverwaltung
nicht festgestellt, ob der nachge-
wiesene Gebäudebestand der
Örtlichkeit entspricht.

EI1493/84

Gebühren: 13,00 DM Geb. B. Nr. 6110. 1010. - 11426/84

~~XXXXXX~~

Ablichtung siehe umseitig

Plan 7

Plan 8

Plan 9



Baugenehmigung

Sprechzeiten: Dienstag von 14-16.30 Uhr
Freitag von 8-12 Uhr

Aktenzeichen

63/III-70/85



gemäß § 60 der Landesbauordnung



gemäß § 64 der Landesbauordnung

4005 Meerbusch 3, Gonellastr. 32-34
15.08.1985

Bauherr

Frau Marianne Lüttgen
4005 Meerbusch 3, Hauptstraße 17 a

Baugrundstück

4005 Meerbusch 3, Hauptstraße 17, 17 a und 17 b

Antrag vom

19.02.1985

Eingang am

Gemarkung

Lank

Flur

3

Flurstück

81

Bauvorhaben

Ausbau des 2-geschossigen Werkstattgebäudes mit Nutzungsänderung in Wohnungen

- Anl.: 1 Lageplan
1 Baubeschreibung, Berechnung 3
2 Bauzeichnungen,
1 Standsicherheitsnachweis einschl. der Nachweise DIN 4104 und DIN 4109
1 Auflagen des Brandverhütungs-Ingenieurs/ des Gewerbeaufsichtsamtes
3 Benachrichtigungen über den Beginn der Bauarbeiten, Anzeige über die Fertigstellung des Rohbaues und der abschließenden Fertigstellung
1 Merkblatt der Berufsgenossenschaft
1 Gebührenbescheid
1 Baulast
1 Ablösevertrag
1. Gemäß § 70 (1) der Landesbauordnung (BauO NW) vom 26. Juni 1984 (GV. NW. S. 419) wird unbeschadet der privaten Rechte Dritter nach Maßgabe der beigelegten, mit einem Genehmigungsvermerk versehenen Bauvorlagen, unter den in dieser Baugenehmigung enthaltenen Bedingungen und Auflagen für das oben genannte Bauvorhaben die Baugenehmigung erteilt. Die in den Bauvorlagen grün eingetragenen Prüfungsvermerke sowie die Auflagen des Brandverhütungs-Ingenieurs und des Staatlichen Gewerbeaufsichtsamtes sind Bestandteil dieser Genehmigung.

II. Von den Bestimmungen/Festsetzungen

wird Ausnahme zugelassen.

III. Von den Bestimmungen/Festsetzungen

ist durch besonderen Befreiungsbescheid - mit Zustimmung des Oberkreisdirektors in Neuss - Befreiung erteilt.

IV. Allgemeine Auflagen, Bedingungen, Hinweise und Vorbehalte

Die allgemeinen Auflagen, Bedingungen, Hinweise und Vorbehalte dieser Baugenehmigung sind auf der Rückseite aufgeführt.

V. Besondere Auflagen und Bedingungen s. Beiblatt

Die nach § 47 (2) BauO NW erforderlichen _____ Stellplätze müssen zur Bauzustandsbesichtigung nach abschließen der Fertigstellung hergestellt sein.

VI. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Baugenehmigung sowie gegen die Bedingungen und Auflagen dieser Baugenehmigung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist an den Stadtdirektor der Stadt Meerbusch, Verwaltungsgebäude Meerbusch-Lank, Gonellastr. 32-34, Zimmer 6, zu richten; er kann - möglichst unter Angabe des Aktenzeichens dieser Baugenehmigung - schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift eingelegt werden. Wird der Widerspruch schriftlich eingelegt, so empfiehlt es sich, das Widerspruchsschreiben in zweifacher Ausfertigung zu übersenden.

Im Auftrag

In Vertretung:

(Dipl.-Ing. Luskant)

Technischer Beigeordneter

Verteiler:

☐ Bauherr

☐ Staatliches Gewerbeaufsichtsamts, Viktoriastraße 52, 4050 Mönchengladbach 1

☐ Landschaftsverband Rheinland,

☐ Rheinisches Straßenbauamt Mönchengladbach, Mühlenstraße 63, 4050 Mönchengladbach 2

A) Hinweise und Vorbehalte

1. Die Baugenehmigung verliert ihre Gültigkeit, wenn nach Erteilung der Baugenehmigung innerhalb von zwei Jahren mit dem Bau nicht begonnen, oder wenn der begonnene Bau ein Jahr lang unterbrochen wird. Die Gültigkeit kann jeweils um ein Jahr verlängert werden. Sie kann auch rückwirkend verlängert werden.
2. Verpflichtungen zum Einholen von anderen Genehmigungen, Bewilligungen, Erlaubnissen und Zustimmung oder zum Erstellen von Anzeigen bleiben von dieser Genehmigung unberührt.
3. Die Baugenehmigung gilt auch für und gegen den Rechtsnachfolger des Bauherrn (§ 70 Abs. 2 BauO NW).
4. Verstöße gegen die Bestimmungen der BauO NW, gegen die dazu erlassenen Rechtsverordnungen und gegen die Bedingungen und Auflagen dieser Genehmigung sind Ordnungswidrigkeiten, die mit einer Geldbuße bis zu 100.000,- DM geahndet werden können.
Bei der Bauausführung sind zu beachten:
 - a) Die Vorschriften der Landesbauordnung (BauO NW)
 - b) die Bestimmungen über den Schutz der Arbeiter und über die Arbeitsfürsorge auf Bauten, insbesondere auch die Unfallverhütungsvorschriften,
 - c) das Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit vom 29. 1. 1982 (BGBl. I S. 109),
 - d) die Verordnung über den Bau und Betrieb von Garagen (Garagenverordnung vom 16. 3. 1973 (GV. NW. S. 180) in der Fassung der Verordnung zur Änderung der Garagenverordnung vom 21. 9. 1976 (GV. NW. S. 350),
 - e) Es wird darauf hingewiesen, daß bei der Errichtung und Änderung baulicher Anlagen nur Baustoffe und Bauteile zu verwenden sowie Bauarten anzuwenden sind, die den Anforderungen der Landesbauordnung (BauO NW) und den auf der Grundlage dieses Gesetzes erlassenen Vorschriften entsprechen.
5. Die Aufstellung von Baugerüsten, Bauzäunen und die Lagerung von Baumaterialien auf öffentlichen Verkehrsflächen bedarf der Erlaubnis des Trägers der Straßenbaulast (§ 14 Abs. 1 BauO NW in Verbindung mit § 18 des Landesstraßengesetzes). Anträge sind an das Tiefbauamt der Stadt Meerbusch, Langster Straße 60, 4005 Meerbusch 3, zu stellen.
6. Unbeschadet des § 14 Abs. 1 BauO NW ist die Gefährdung eines im Bereich des Bauvorhabens vorhandenen trigonometrischen Punktes oder Nivellierungspunktes unverzüglich dem Katasteramt mitzuteilen.
Bei Unterlassung dieser Mitteilung wird die Beschädigung, Zerstörung oder sonstige Beeinträchtigung der Verwendbarkeit einer Vermessungsmarke nach § 21 Vermessungs- und Katastergesetz als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße bis zu 5.000,- DM geahndet und der für den Schaden Verantwortliche hat die Kosten für die Wiederherstellung bzw. Verlegung des TP oder NivP zu tragen.
7. Die Baugenehmigung sowie die beiliegenden geprüften Bauunterlagen sind während der Bauausführung zur Einsichtnahme durch die Beauftragten der Bauaufsichtsbehörde jederzeit an der Baustelle bereitzuhalten (§ 76 Abs. 4 BauO NW).
8. Die Baugenehmigung kann unter bestimmten Voraussetzungen zurückgenommen oder nachträglich eingeschränkt werden, insbesondere, wenn sie aufgrund unrichtiger Angaben oder Vorlagen erteilt worden ist.
9. Die Wiederholung fruchtlos verlaufender Bauzustandsbesichtigungen ist gebührenpflichtig.

B) Allgemeine Bedingungen und Auflagen

1. Der Bauherr ist verpflichtet, an leicht sichtbarer Stelle ein Schild anzubringen, das die Bezeichnung des Bauvorhabens und die Namen und Anschriften des Bauherrn, des Entwurfsverfassers, des verantwortlichen Bauleiters und der Bauunternehmung enthalten muß (§ 14 Abs. 3 BauO NW).
2. Bei Bauarbeiten, durch die unbeteiligte Personen gefährdet werden können, ist die Gefahrenzone abzugrenzen oder durch Warnzeichen zu kennzeichnen. Soweit erforderlich, ist die Baustelle mit einem Bauzaun abzugrenzen, mit Schutzvorrichtungen gegen herabfallende Gegenstände zu versehen und zu beleuchten (§ 14 BauO NW).
3. Der Baubeginn ist mindestens **1 Woche** vorher unter Angabe des Bauleiters und der Fachbauleiter der Bauaufsichtsbehörde unter Verwendung des beigefügten Vordruckes anzugeben, ebenfalls jeder Wechsel dieser Personen oder des Bauherrn (§ 53 (4) und § 70 (7) BauO NW).
4. Vor Baubeginn ist die Grundrißfläche und die Höhenlage von einem öffentlich bestellten Landmesser abzustecken, wobei die in der Genehmigung angegebene Sockelhöhe zu berücksichtigen ist (§ 70 (6) und § 76 (3) BauO NW).
Die Einhaltung der festgesetzten Sockelhöhe ist nachzuweisen, hierfür ist mir die Höhenangabe OKF der Decke über dem Kellergeschoß nach deren Fertigstellung vorzulegen. Die Einmeßbescheinigung mit Angabe der Sockelhöhe ist spätestens zur Fertigstellung des Rohbaues beizubringen.
5. Die auf dem Grundstück anfallenden Abwässer und das Oberflächenwasser dürfen nicht der öffentlichen Verkehrsfläche zugeführt werden.
6. Elektrische Anlagen sind entsprechend den VDE-Vorschriften zu installieren und instandzuhalten.
7. Abweichungen von den genehmigten Bauunterlagen dürfen nur nach vorheriger Genehmigung durch die Bauaufsichtsbehörde vorgenommen werden.
8. Die Ausführung der konstruktiven Bauarbeiten darf bei Bauvorhaben nach § 64 BauO NW nur aufgrund der statischen Unterlagen und bei Bauvorhaben nach § 60 BauO NW nur aufgrund der **geprüften** statischen Unterlagen (statische Berechnung, Bewehrungs- und Konstruktionspläne) erfolgen. Auf die Pflichten des verantwortlichen Bauleiters, auch bezüglich der Abnahme der Bewehrung und der Überwachung der gesamten konstruktiven Arbeiten wird besonders hingewiesen.
9. Bei Stahlbetonarbeiten ist der beabsichtigte Beginn der Betonierungsarbeiten zwecks bauaufsichtlicher Überprüfung der Stahlbewehrung spätestens am vorhergehenden Arbeitstag bis 16.00 Uhr, freitags bis 12.30 Uhr, bei der Bauaufsichtsbehörde anzuzeigen. Ohne Anzeige dürfen Verkleidungs- und Betonierungsarbeiten nicht ausgeführt werden.
10. Die notwendigen Bauzustandsbesichtigungen im Sinne des § 77 BauO NW sind rechtzeitig unter Benutzung des beiliegenden Vordruckes jeweils 1 Woche vor Fertigstellung des Rohbaues und abschließender Fertigstellung der Bauaufsichtsbehörde anzuzeigen. Zum Zeitpunkt der Bauzustandsbesichtigung des Rohbaues bzw. der abschließenden Fertigstellung ist die Bescheinigung über den ordnungsgemäßen Zustand der Schornsteine, ausgestellt vom zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister, vorzulegen.
Bauliche Anlagen dürfen erst benutzt werden, wenn sie ordnungsgemäß fertiggestellt und sicher benutzbar sind, frühestens jedoch 1 Woche nach dem in der Anzeige des Bauherrn genannten Zeitpunkt der Fertigstellung. Auf Antrag kann gestattet werden, daß die Anlage ganz oder teilweise schon früher genutzt wird, wenn wegen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung Bedenken nicht bestehen (§ 77 Abs. 7 BauO NW).
11. Das Hausnummernschild ist vor Ingebrauchnahme des Gebäudes/der Gebäude anzubringen.
12. Zur Bauzustandsbesichtigung nach abschließender Fertigstellung ist der Nachweis entsprechend der WärmeschutzVO vom 24. 2. 1982 (BGBl. I S. 209) in der z. Zt. geltenden Fassung vorzulegen.
13. Die in § 60 Abs. 2 BauO NW genannten bautechnischen Anlagen darf nur erstellen, wer die erforderliche Sachkunde und Erfahrung besitzt, wie der Inhaber eines Betriebes, eines in der Handwerksrolle eingetragenen Unternehmens oder ein Unternehmen der Industrie mit entsprechendem Fachpersonal. Fachbetriebe für Heizölbehälteranlagen müssen außerdem nach § 19 L (1) des Wasserhaushaltsgesetzes zugelassen sein.
Die Bauaufsichtsbehörde bittet den Bauherrn und alle sonst an der Durchführung des Bauvorhabens Beteiligten, die genannten Vorschriften genauestens zu beachten, um unnötigen Arbeitsaufwand sowohl für den Bauherrn als auch für die Behörde zu vermeiden. Insbesondere sei darauf aufmerksam gemacht, daß Bauzustandsbesichtigungen nur dann angezeigt werden, wenn die Besichtigung mangelfrei erfolgen kann, weil jede erneute Besichtigung für den Bauherrn mit zusätzlichen Kosten verbunden ist.
Die Bauaufsichtsbehörde dankt für Ihr Verständnis.

STADT MEERBUSCH

Der Stadtdirektor
Untere Bauaufsichtsbehörde



Beiblatt 1 zur Baugenehmigung vom 15.08.1985

Az.: 63/III-70/85

- 1.) Die Verkehrssicherheit auf dem Gehweg und auf der Straße darf durch die Baumaßnahme nicht beeinträchtigt werden.
Durch die Baumaßnahme verursachte Schäden an den öffentlichen Anlagen sind sofort zu beseitigen.
- 2.) Es darf kein Oberflächenwasser von Einfahrten und Eingängen auf die öffentlichen Verkehrsflächen laufen.
- 3.) Die öffentlichen Verkehrsflächen, wie z.B. Straße, Gehweg, Versorgungs-, Abwasser- und Meldeanlagen, sowie Vermessungs- und Grenzzeichen sind auf die Dauer der Bauausführung zu schützen und soweit erforderlich, unter den notwendigen Sicherheitsvorkehrungen zugänglich zu halten.

Die Kosten der Beseitigung von Schäden an diesen Anlagen, die im Zuge der Bauausführung entstanden sind, hat der Bauherr der Stadt zu ersetzen.

Zur Feststellung des Zustandes der öffentlichen Verkehrsflächen hat der Bauherr vor Beginn der Bauarbeiten mit dem Tiefbauamt der Stadt Meerbusch - Abt. Straßenbau - eine gemeinsame Ortsbesichtigung zu vereinbaren und durchzuführen.

- 4.) Bordsteinabsenkungen und Änderung der Bürgersteigplattierung sowie Straßenbeleuchtungseinrichtungen sind, soweit erforderlich, beim Tiefbauamt der Stadt Meerbusch - Abt. Straßenbau - besonders zu beantragen.

Die Änderungskosten sind vom Antragsteller zu tragen.

- 5.) Vor dem Verfüllen der Gräben der Grundstücksentwässerung ist das Tiefbauamt der Stadt Meerbusch zur Abnahme der Leitungen zu benachrichtigen.
- 6.) Die äußeren Ansichtsflächen sowie Dachflächen sind in Anpassung an die vorhandene Bebauung auszuführen.
- 7.) Vor Inangriffnahme der Bauarbeiten ist sorgfältig zu untersuchen, ob die wieder zu verwendenden Mauern, Decken und Fundamente noch ausreichende Tragfähigkeit aufweisen, notwendigenfalls müssen ausreichende Verstärkungen vorgenommen oder sonstige Vorkehrungen getroffen werden (§ 15 BauO NW).

STADT MEERBUSCH

Der Stadtdirektor
Untere Bauaufsichtsbehörde



Beiblatt 2

zur Baugenehmigung vom 15.08.1985

Az.: 63/III-70/85

- 8.) Die Oberkante Erdgeschoßfußboden muß mindestens 33,70 ü.NN. liegen.
- 9.) Die Geländeanschlußhöhen zu den Nachbargrundstücken dürfen nicht verändert werden (§ 9 Abs. 3 BauO NW).
- 10.) Die Treppenanlage muß dem § 32 BauO NW in der zur Zeit gültigen Fassung in Verbindung mit DIN 18065 entsprechen.
- 11.) Die Treppe ist unfallsicher herzustellen.
- 12.) Die innenliegenden WC- und Baderäume sind mit einer wirksamen Lüftungsanlage zu versehen, die der DIN 18017, Blatt 3, entsprechen muß.
(§ 46 Abs. 4 BauO NW)

H i n w e i s

Vor Baubeginn ist beim Tiefbauamt Langster Straße 60,
4005 Meerbusch-Langst-Kierst

gemäß § 9 der Entwässerungssatzung der Stadt Meerbusch ein Antrag auf Kanalhausanschluß zu stellen.

Folgenden Unterlagen sind diesem Antrag beizufügen:

1. Baubeschreibung für die Grundstücksentwässerung (nach Muster)
2. Amtlicher Lageplan nach § 2 BauPrüf VO
3. Bauzeichnungen nach § 3 BauPrüf VO,
Grundrisse mit Einzeichnung der Bäder und Toilettenräume,
die Entwässerungsgrundleitungen sowie die Entwässerungseinrichtungen unterhalb der Rückstauenebene,
Schnitte mit Eintragung der Höhenlage des Erdgeschoßfußbodens ü.NN und den Maßen,
sowie die wesentlichen Baustoffe und Bauarten.
4. Schnitt als Kanalabwicklung nach DIN 1986 Blatt 1 und 2



Sprechzeiten: Dienstag von 14-16.30 Uhr
Freitag von 8-12 Uhr

**Mitteilung
über den Baubeginn**

Aktenzeichen

63/III-70/85

4005 Meerbusch 3, Gonellastr. 32-34
15.08.1985

Bauherr

Frau Marianne Lüttgen
4005 Meerbusch 3, Hauptstraße 17 a

Baugrundstück

4005 Meerbusch 3, Hauptstraße 17, 17 a und 17 b

Antrag vom

19.02.1985

Eingang am

Gemarkung

Lank

Flur

3

Flurstück

81

Bauvorhaben

Ausbau des 2-geschossigen Werkstattgebäudes mit Nutzungsänderung in Wohnungen

Am

im Aug. 1985

beabsichtige ich, mit den Bauarbeiten für das vorbezeichnete Bauvorhaben zu beginnen.

Mit Beginn der Bauarbeiten wird das Baustellenschild angebracht.

Folgende Bescheinigungen sind beigefügt:

NICHT ERFORDERLICH!

☐

Der amtliche Nachweis über die Absteckung der Grundfläche und der Höhenlage des Gebäudes.
(Nr. B 4 der Baugenehmigung)

☐

Nachweise über die Standsicherheit und über den Schallschutz.



Der amtliche Nachweis über die Absteckung der Grundfläche und der Höhenlage des Gebäudes ist laut Baugenehmigung nicht gefordert.

Verantwortlicher Bauleiter:

Name

Wohnort, Straße, Hausnummer

H. VAN HOOREN ARCHITEKT
4005 MEERBUSCH-LANK, LEIPZIGER STR. 14, TEL. 5318

Bauunternehmer:

Name

Firma Theo Biesemann
.Bauunternehmen.

Wohnort, Straße, Hausnummer

Ilverich/Lank

Der Bauherr:

18.08.85

Datum

Unterschrift

M. Lüttgen

Der Bauleiter:

18.08.85

Datum

Unterschrift

[Signature]

An den
Stadtdirektor
- Untere Bauaufsichtsbehörde -

Gonellastraße 32-34
4005 Meerbusch 3

1. Baukontrolleur zur Kenntnis und Eintragung in Überwachungsliste
2. Mitteilung an das Staatliche Gewerbeaufsichtsamt ab am _____
3. Registratur
4. zum Vorgang

Standort der Anlage

Straße, ggf. Grundstück

PLZ, Ort

Bauherr

Straße

PLZ, Ort

Unternehmerbescheinigung

gemäß § 60 Abs. 2 BauO NW
zur Errichtung oder Änderung von
Gasbehälter bis zu 5 m³
Fassungsvermögen

Ich habe die nachfolgend beschriebenen Behälter

☒ errichtet ☐ geändert

Die von mir durchgeführte Maßnahme entspricht den öffentlich-rechtlichen Vorschriften und den allgemein anerkannten Regeln der Technik. Insbesondere sind bei Behältern im Freien die bauplanungsrechtlichen Vorschriften eingehalten.

Lfd. Nr.	1	2	3	
Behälter	Lagergut	<input checked="" type="checkbox"/> Flüssiggas	<input type="checkbox"/> Gepuffert / Gesehen	
	Betriebsüberdruck des Behälters	15,6 bar	Meerbusch, den 18. Okt. 1985 — bar	
	Fassungsvermögen je Behälter = Rauminhalt des Druckraumes	275 m ³	Stadt Meerbusch Der Stadtdirektor Untere Bauaufsichtsbehörde Feuerungs- u. Behälteranlagen — m ³	
	Anzahl	1		
	Aufstellung	<input type="checkbox"/> unterirdisch <input checked="" type="checkbox"/> oberirdisch <input type="checkbox"/> im Gebäude <input checked="" type="checkbox"/> im Freien	<input type="checkbox"/> unterirdisch <input type="checkbox"/> oberirdisch <input type="checkbox"/> im Gebäude <input type="checkbox"/> im Freien	<input type="checkbox"/> unterirdisch <input type="checkbox"/> oberirdisch <input type="checkbox"/> im Gebäude <input type="checkbox"/> im Freien
Anlage	Anforderungen	Der/Die Behälter, die Rohrleitungen und das Zubehör erfüllen die Anforderungen <input checked="" type="checkbox"/> der Druckbehälterverordnung, Prüfgruppe <input checked="" type="checkbox"/> der allgemein anerkannten Regeln der Technik <input type="checkbox"/> der FeuVO	Der/Die Behälter, die Rohrleitungen und das Zubehör erfüllen die Anforderungen <input type="checkbox"/> der Druckbehälterverordnung, Prüfgruppe <input type="checkbox"/> der allgemein anerkannten Regeln der Technik <input type="checkbox"/> der FeuVO	Der/Die Behälter, die Rohrleitungen und das Zubehör erfüllt(en) die Anforderungen <input type="checkbox"/> der Druckbehälterverordnung, Prüfgruppe <input type="checkbox"/> der allgemein anerkannten Regeln der Technik <input type="checkbox"/> der FeuVO
	Prüfung durch Sachverständige vor Inbetriebnahme	<input checked="" type="checkbox"/> erforderlich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vom Bauherrn zu veranlassen, da Eigentum eines Gewerbebetriebs <input type="checkbox"/> vom Bauherrn zu veranlassen <input checked="" type="checkbox"/> bereits durchgeführt	<input type="checkbox"/> erforderlich <input type="checkbox"/> nicht vom Bauherrn zu veranlassen, da Eigentum eines Gewerbebetriebs <input type="checkbox"/> vom Bauherrn zu veranlassen <input type="checkbox"/> bereits durchgeführt	<input type="checkbox"/> erforderlich <input type="checkbox"/> nicht vom Bauherrn zu veranlassen, da Eigentum eines Gewerbebetriebs <input type="checkbox"/> vom Bauherrn zu veranlassen <input type="checkbox"/> bereits durchgeführt

Die erforderlichen Abstände und Schutzzonen sind eingehalten.

1) Darunter fällt nicht das Auswechseln gleichartiger Behälter oder Anlageteile

Gesehen und weitergeleitet an die

Bauaufsichtsbehörde

4005 Meerbusch 1

PLZ, Ort

Unternehmer

PRINAGAS GmbH

Straße

Niederlassung Krefeld
Geldernsche Str. 136

PLZ, Ort

4150 Krefeld
Tel. 02151/8521

Datum / Unterschrift Unternehmer

29.10.85 i.H. Py

Datum / Unterschrift Bauherr

29.10.85 D. Meinhardt

Verteiler: Bauaufsichtsbehörde, Bauherr, Unternehmer



Stadt Meerbusch
10. DEZ 1985
Amt:

Fernsprecher: (02150) 2051-56
Sachbearbeiter: Herr Golesic

Sprechzeiten: Dienstag von 14-16.30 Uhr
Freitag von 8-12 Uhr

Aktenzeichen

63/III-70/85

Anzeige über die Fertigstellung des Rohbaues

4005 Meerbusch 3, Gonellastr. 32-34
15.08.1985

Bauherr

Frau Marianne Lüttgen
4005 Meerbusch 3, Hauptstraße 17 a

Baugrundstück

4005 Meerbusch 3, Hauptstraße 17, 17 a und 17 b

Gemarkung

Lank

Antrag vom

19.02.1985

Eingang am

Flur

Flurstück

3

81

Bauvorhaben

Ausbau des 2-geschossigen Werkstattgebäudes mit Nutzungsänderung in Wohnungen

Zutreffendes bitte ankreuzen ☒ bzw. ausfüllen!

Ich zeige an, daß das vorbezeichnete Bauvorhaben im Rohbau fertiggestellt ist.

Mit den Putzarbeiten soll möglichst am alsbald begonnen werden.

Folgende Bescheinigungen sind beigefügt:

- ☒ Die Bescheinigung des Bezirksschornsteinfegermeisters, daß der Schornstein sich in einem ordnungsgemäßen Zustand befindet und für die angeschlossenen Feuerstätten geeignet ist.
- ☐ Die Einmeßbescheinigung einschl. Sockelabnahme. entfällt, da alle Außenmaße nicht verändert wurden
Die Einmessung des Neubaus ist erfolgt.
- ☐ Über das Ergebnis der Besichtigung bitte ich, mir eine Bescheinigung auszustellen.
Mir ist bekannt, daß diese Bescheinigung sowie jede weitere fruchtlos verlaufene Bauzustandsbesichtigung **gebührenpflichtig** ist.

Oktober 85

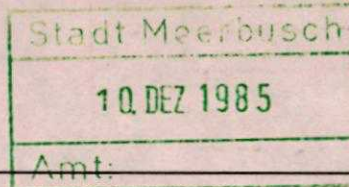
Datum

Unterschrift

M. Lüttgen

An den
Stadtdirektor
- Untere Bauaufsichtsbehörde -

Gonellastraße 32-34
4005 Meerbusch 3-Lank



Fernsprecher: (02150) 2051-56
Sachbearbeiter: Herr Golesic

Sprechzeiten: Dienstag von 14-16.30 Uhr
Freitag von 8-12 Uhr

Aktenzeichen

63/111-70/85

Anzeige über die Fertigstellung des Rohbaues

4005 Meerbusch 3, Gonellastr. 32-34
15.08.1985

Bauherr

Frau Marianne Lüttgen
4005 Meerbusch 3, Hauptstraße 17 a

Baugrundstück

4005 Meerbusch 3, Hauptstraße 17, 17 a und 17 b

Antrag vom

19.02.1985

Eingang am

Gemarkung

Lank

Flur

3

Flurstück

81

Bauvorhaben

Ausbau des 2-geschossigen Werkstattgebäudes mit Nutzungsänderung in Wohnungen

Zutreffendes bitte ankreuzen ☒ bzw. ausfüllen!

Ich zeige an, daß das vorbezeichnete Bauvorhaben im Rohbau fertiggestellt ist.

Mit den Putzarbeiten soll möglichst am alsbald begonnen werden.

Folgende Bescheinigungen sind beigefügt:

- ☒ Die Bescheinigung des Bezirksschornsteinfegermeisters, daß der Schornstein sich in einem ordnungsgemäßen Zustand befindet und für die angeschlossenen Feuerstätten geeignet ist.
- ☐ Die Einmeßbescheinigung einschl. Sockelabnahme. entfällt, da alle Außenmaße nicht verändert wurden
Die Einmessung des Neubaus erfolgt ist.
- ☐ Über das Ergebnis der Besichtigung bitte ich, mir eine Bescheinigung auszustellen.
Mir ist bekannt, daß diese Bescheinigung sowie jede weitere fruchtlos verlaufene Bauzustandsbesichtigung **gebührenpflichtig** ist.

Oktober 85

Datum

Unterschrift

M. Link

An den

Stadtdirektor

- Untere Bauaufsichtsbehörde -

Gonellastraße 32-34

4005 Meerbusch 3-Lank

- Amt 66 -



Kurt Wümmers
Bezirks-Schornsteinfegermeister
4005 Meerbusch 3-Lank
Berliner Str. 29 - Tel. Lank 2736

Das Original ist für die Bauaufsichtsbehörde, die Durchsicht für den Betreiber / Bauherrn bestimmt.



Herrn / Frau / Firma:

Marianne Lüttgen
Hauptstr. 17a-b
Meerbusch 3

Betreff: Bauzustandsbesichtigung / Überprüfung der Schornsteine im Rohbauzustand

Sehr geehrte / r. Frau Lüttgen

In Ihrem Bauvorhaben in Meerbusch 3 Hauptstr. 17a-b

Bauschein Nr. 63/III-70/85 Bauaufsichtsbehörde: Stadtdirektor Meerbusch

habe ich nachstehend aufgeführte(n)

- _____ Schornstein(e) zum Anschluß von Feuerstätten für feste, flüssige und gasförmige Brennstoffe
_____ 1 Schornstein(e) **nur** zum Anschluß von Feuerstätten für gasförmige Brennstoffe
_____ Abluftschächte
nach den baurechtlichen Vorschriften geprüft, sowie eine Dichtigkeitsprobe durchgeführt.

- ☒ Die / Der Schornstein(e) ~~sind~~ / ist in einem ordnungsgemäßen Zustand.
☐ Die / Der Schornstein(e) sind / ist **nicht** in einem ordnungsgemäßen Zustand, es sind folgende Mängel bis zur Fertigstellung zu beseitigen bzw. Änderungen vorzunehmen:

Meerbusch3, den 6.12. 1985

Bezirksschornsteinfegermeister

Hinweis:

Geben Sie mir bitte nach Abschluß der Bauarbeiten Nachricht, damit ich dann die notwendige, abschließende Bauzustandsbesichtigung durchführen kann.



**Mitteilung über Mängel
bei der fruchtlos verlaufenen
Bauzustandsbesichtigung**

Sprechzeiten: Dienstag von 14-16.30 Uhr
Freitag von 8-12 Uhr

4005 Meerbusch 3, Gonellastr. 32-34
16.9.1986

Aktenzeichen

63/III-70/85

Bauherr

Marianne Lüttgen
Hauptstraße 17 a, 4005 Meerbusch 3

Baugrundstück

Hauptstraße 17, 17a und 17 b

Gemarkung

Lank

Bauvorhaben

Ausbau des 2-geschossigen Werkstattgebäudes mit Nutzungsänderung in Wohnungen
(ohne Balkonbrüstungen und Innentreppe)

Antrag vom

Eingang am

Flur

19.2.1986

Flurstück

3

Sehr geehrte(r) Bauherr(in),

am 16.9.1986 wurde die von Ihnen angezeigte Bauzustandsbesichtigung Ihres obigen Bauvorhabens durchgeführt.

- ☒ I. Zu der von Ihnen angezeigten Bauzustandsbesichtigung fehlen noch folgende Bescheinigungen:
☒ II. Diese Bauzustandsbesichtigung ist fruchtlos verlaufen, da folgende Mängel festgestellt wurden:

- I. 1.) Schlußabnahmeschein des Schornsteinfegermeisters
2.) Fachbauleitererklärung der

- a) Wasser-)
b) Abwasser-) installation.
c) Heizungs-)

- 3.) Wärmeschutz-Nachweis.

- II. 1.) Die Balkonverkleidung des Hauses 17 a ist zu vervollständigen.
2.) Die Hausnummer 17 b wurde noch nicht angebracht.

Diese bitte ich

zu Ziffer	bis zum	zu Ziffer	bis zum
I. 1. - 3.	15.10.1986	II. 1 - 2.	15.10.1986

einzureichen/
zu beheben.

Sobald Sie der vorgenannten Aufforderung nachgekommen sind, müssen Sie erneut eine gebührenpflichtige Bauzustandsbesichtigung anzeigen.

Ich verlange, daß die Arbeiten erst fortgesetzt werden dürfen / die Anlage erst benutzt werden darf, wenn diese von mir oder einem beauftragten Sachverständigen geprüft worden ist (§ 77 Abs. 6 BauO NW).

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

(Dipl.-Ing. Golesic)
Techn. Angestellter

Herrn/Frau/Firma/Eheleute

Marianne Lüttgen
Hauptstraße 17 a

4005 Meerbusch 3

17.9.86



Stadt Meerbusch
15. OKT. 1986
Amt:

Sprechzeiten: Dienstag von 14-16.30 Uhr
Freitag von 8-12 Uhr

Aktenzeichen

63/III-70/85

Anzeige über die abschließende Fertigstellung

4005 Meerbusch 3, Gonellastr. 32-34
15.08.1985

Bauherr

Frau Marianne Lüttgen
4005 Meerbusch 3, Hauptstraße 17 a

Baugrundstück

4005 Meerbusch 3, Hauptstraße 17, 17 a und 17 b

Gemarkung

Lank

Antrag vom

19.02.1985

Eingang am

Flur
3

Flurstück

81

Bauvorhaben

Ausbau des 2-geschossigen Werkstattgebäudes mit Nutzungsänderung in Wohnungen

Zutreffendes bitte ausfüllen bzw. ankreuzen!

Ich zeige die Fertigstellung des vorbezeichneten Bauvorhabens an.

Ab

ist die bauliche Anlage abnahmebereit.

Folgende Bescheinigungen sind beigefügt:

- ☒ Die Bescheinigung des Bezirksschornsteinfegermeisters, daß der Schornstein sich in einem ordnungsgemäßen Zustand befindet und für die angeschlossenen Feuerstätten geeignet ist.
- ☒ Die Bescheinigung des Fachunternehmers/Sachverständigen für haustechnische Anlagen.
- ☐ Über das Ergebnis der Besichtigung bitte ich, mir eine Bescheinigung auszustellen.
Mir ist bekannt, daß diese Bescheinigung sowie jede weitere fruchtlos verlaufende Bauzustandsbesichtigung **gebührenpflichtig** ist.
- ☐ Ich beantrage eine Benutzungsgenehmigung (§ 60 Abs. 2 BauO NW).

Mir ist bekannt, daß die baulichen Anlagen und Einrichtungen erst benutzt werden dürfen, wenn sie ordnungsgemäß fertiggestellt und sicher benutzbar sind, **frühestens** jedoch erst **1 Woche nach** dem oben angeführten Zeitpunkt der Fertigstellung, im Falle der Feststellung von Mängeln durch die Bauaufsichtsbehörde erst nach Beseitigung dieser Mängel und entsprechender Feststellung durch die Behörde, soweit diese nicht **auf Antrag** einer früheren Benutzung zustimmt. Eine nach Mängelfeststellung erforderliche erneute Bauzustandsbesichtigung ist, wie die vorangegangene Besichtigung, gebührenpflichtig.

14.10.86
Datum

M. Lüttgen
Unterschrift

An den
Stadtdirektor
- Untere Bauaufsichtsbehörde -

Gonellastraße 32-34
4005 Meerbusch 3
- Amt 66 -

16. OKT 1986

Das Original ist für die Bauaufsichtsbehörde, die
Durchschrift für den Betreiber / Bauherrn bestimmt.

Amt:

BESCHEINIGUNG

des Bezirksschornsteinfegermeisters zur Bauzustandsbesichtigung gemäß § 77 der Bauordnung
für das Land Nordrhein-Westfalen vom 26. Juni 1984 (BauO NW).

Bauherr:

Frau M. Lüttgen

Hauptstr. 17a

Meerbusch 3

(Anschrift des Bauherrn)

Bauvorhaben:

Wohnhaus

vom

(laut Baugenehmigung)

Bauschein Nr.: 63/III-70/85

Stadtdirektor Meerbusch

(Untere Bauaufsichtsbehörde)

Der/Die bei dem obengenannten Bauvorhaben angelegte(n) bzw. bestehende(n), nachstehend aufgeführte(n)

_____ Schornstein(e) zum Abschluß von Feuerstätten für
feste, flüssige und gasförmige Brennstoffe

1 _____ Schornstein(e) **nur** zum Anschluß von Feuerstätten
für gasförmige Brennstoffe

_____ Kanäle zum Anschluß von Feuerstätten für feste,
flüssige und gasförmige Brennstoffe

_____ Kanäle **nur** zum Anschluß von Feuerstätten für
gasförmige Brennstoffe

wurde/wurden begutachtet.

Lüftungseinrichtungen für **Heizräume/Aufstellungsräume:**

_____ Belüftungsanlagen _____ Entlüftungsanlagen

Lüftungseinrichtungen für Räume nach DIN 18017¹⁾

_____ DIN 18017 Bl. 1

_____ mit _____ DIN 18017 Bl. 2
Hauptschächte Nebenschächte

_____ mit _____ DIN 18017 Bl. 3
Hauptschächte Nebenschächte

- ☒ ~~Die~~ / Der Schornstein(e) ~~sind~~ / ist in einem ordnungsgemäßen Zustand
☒ ~~Die~~ / Der Schornstein(e) ~~sind~~ / ist für angeschlossene Feuerstätten geeignet.
☐ Die / Der Schornstein(e) sind / ist **nicht** in einem ordnungsgemäßen Zustand
☐ Die / Der Schornstein(e) sind / ist **nicht** für angeschlossene Feuerstätten geeignet.

Es sind noch folgende Mängel zu beseitigen bzw. Änderungen vorzunehmen:

Meerbusch 3, den 8.4.1986 19__

Bezirksschornsteinfegermeister

NACHPRÜFUNG

Die vorstehend unter Nr. _____ aufgeführten Mängel bzw. Änderungen sind _____ beseitigt bzw. durchgeführt worden.
Die Ordnungsmäßigkeit bzw. Eignung der oben genannten Anlage(n) wird hiermit bescheinigt.

_____, den _____ 19__

Bezirksschornsteinfegermeister

Diese Bescheinigung ist der Bauaufsichtsbehörde mit der Anzeige der abschließenden Fertigstellung (§ 77 Abs. 1 und 4 BauO NW) vorzulegen. Die Begutachtung stützt sich auf die Prüfung des ☒ Rohbauzustandes des / der Schornsteine(s)
☐ fertiggestellten Schornsteine(s), Skizzen oder Hinweise siehe Rückseite.

¹⁾ Auf Verlangen des Bauherrn oder nach Aufforderung der Bauaufsichtsbehörde prüfen.

Bei der Errichtung von Schornsteinen kann der Bezirks-Schornsteinfegermeister eine abschließende Beurteilung nur dann abgeben, wenn er die Schornsteine auch im Rohbauzustand überprüft hat.

Standort der Anlage

Straße, ggf. Grundstück

PLZ, Ort

Hauptstr. 17a
4005 Meerbusch 3

Bauherr

Frau

Straße

Marianne Lüttyen
Hauptstr. 17a

PLZ, Ort

4005 Meerbusch 3

1. Ich habe die Wasserheizungsanlage

☒ errichtet ☐ geändert.¹⁾

Die von mir durchgeführte Maßnahme entspricht den öffentlich-rechtlichen Vorschriften und den allgemein anerkannten Regeln der Technik.

2.2) Gesamtnennwärmeleistung der Wärmeerzeuger 16,7 kW.

Die/Der Wärmeerzeuger werden/wird betrieben mit

☐ festen Brennstoffen ☐ flüssigen Brennstoffen

☐ Gas ☒ Flüssiggas

☐ Fernwärme ☐ elektrischer Beheizung

☐ Solarenergie ☐ Wärmepumpe

☐
☐ Die/Der von mir ☐ errichtete(n) ☐ geänderte(n) Wärmeerzeuger

☐ unterliegt(en) der Benutzungsgenehmigung nach § 60 Abs. 2 BauO NW (≤ 1000 kW Nennwärmeleistung)

☐ Baugenehmigung nach § 60 Abs. 1 BauO NW (> 1000 kW Nennwärmeleistung)

☐ Genehmigung nach § 4 BImSchG

☐ Erlaubnis nach Dampfesselverordnung

☐ Die Genehmigung/Erlaubnis wurde erteilt

am

von

Aktenzeichen

Gesehen und weitergeleitet an die

Bauaufsichtsbehörde

4005 Meerbusch 3 -Lank-

PLZ, Ort

Unternehmerbescheinigung gemäß § 60 Abs. 2 BauO NW

zur Errichtung oder Änderung von Wasserheizungsanlagen

☒ Eine Benutzungsgenehmigung ist nicht erforderlich, weil eine Unternehmerbescheinigung vorgelegt wird.

Die von mir errichtete/geänderte Wasserheizungsanlage erfüllt hinsichtlich der sicherheitstechnischen Ausrüstung die Anforderungen

der DIN 4751 Teil 2 DIN 4757 Teil 1

☐ nach Maßgabe des bauaufsichtlichen Einführungserlasses.

☐ Für alle Bauteile der sicherheitstechnischen Ausrüstung der Wasserheizungsanlage liegen die Eignungsnachweise vor.

Die höchste Vorlauftemperatur, mit der die Anlage betrieben werden kann, beträgt 90 °C.

An der tiefsten Stelle des Wärmeerzeugers beträgt

a) der statische Druck 0,3 barb) der Gesamteindruck 2,5 bar.

An der tiefsten Stelle der Anlage beträgt

a) der statische Druck 0,3 barb) der Gesamtdruck 2,5 bar.

Die Anlage entspricht

☒ Bild 2 e der DIN 4751 Teil

☐ in sicherheitstechnischer Hinsicht beiliegendem Schema.
3. ☒ Die Anlage ist thermostatisch abgesichert
☐ Sie unterliegt nach FeuVO der Prüfung durch einen Dampfesselsachverständigen

☐ Bei den Wärmeerzeugern der Wasserheizungsanlage handelt es sich um eine Dampfesselanlage im Sinne der Dampfesselverordnung

Die Dampfesselanlage

☐ ist ordnungsgemäß installiert und unterliegt keiner Prüfung durch einen Sachverständigen

☐ bedarf der Prüfung durch den Sachverständigen.

¹⁾ Darunter fällt nicht das Auswechseln gleichartiger Teile.

²⁾ Abschnitt 2 ist nur auszufüllen, falls die Wasserheizungsanlage errichtet oder ihre sicherheitstechnische Ausrüstung geändert oder der statische Druck in der Anlage oder in den Wärmeerzeugern erhöht wurde oder eine Wärmepumpe eingebaut wurde.

Unternehmer

Straße

PLZ, Ort

Datum/Unterschrift Unternehmer

Meerbusch, den 16.9.86

Datum/Unterschrift Bauherr



H. Klops GmbH
San. Anlagen - Heizung
Am Striebusch 22 - Tel. 02150/2142
4005 Meerbusch 3-Lank

Standort der Anlage

Straße, ggf. Grundstück

PLZ, Ort

Hauptstr. 17a
4005 Meerbusch 3

Bauherr

Frau

Straße

Marianne Lüttgen
Hauptstr. 17a

PLZ, Ort

4005 Meerbusch 3

1. Ich habe die Feuerungsanlage(n) ☒ errichtet ☐ geändert¹⁾.

Die von mir durchgeführte Maßnahme entspricht den öffentlich-rechtlichen Vorschriften und den allgemein anerkannten Regeln der Technik.

Anzahl der Feuerstätten/Lfd. Nr.	2	Geprüft / Geprüft Meerbusch, den 16. Okt. 1986 Stadt Meerbusch Der Stadtdirektor Untere Bauaufsichtsbehörde Feuerungs- u. Behälteranlagen	
Art ²⁾ , Ausstattung ³⁾ u. Eignungsnachweis ⁴⁾ der Feuerstätten			
Nennwärmeleistung je Feuerstätte in kW	16,7 + 7,5		
Brennstoffart	Flüssiggas		
Absperrvorrichtungen im Abgasweg	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> Brauchbarkeitsnachweis vorhanden	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> Brauchbarkeitsnachweis vorhanden	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> Brauchbarkeitsnachweis vorhanden
Abgasanlage	<input type="checkbox"/> Schornstein-Nr. Schiedel <input type="checkbox"/> Außenwandanschluß <input type="checkbox"/> sonstige Art:	<input type="checkbox"/> Schornstein-Nr. <input type="checkbox"/> Außenwandanschluß <input type="checkbox"/> sonstige Art:	<input type="checkbox"/> Schornstein-Nr. <input type="checkbox"/> Außenwandanschluß <input type="checkbox"/> sonstige Art:

☒ Für den Schornstein liegt die Bescheinigung des Bezirksschornsteinfegermeisters vor.☐ Durch den Außenwandanschluß entstehen keine Gefahren oder unzumutbare Belästigungen.☐ Für die sonstige Abgasanlage wurde eine Ausnahme gemäß § 39 Abs. 4 Satz 3 BauO NW erteilt.

Bescheid am

von

Aktenzeichen

2. Die von mir errichteten/geänderten Feuerstätten sind an folgende Schornsteine angeschlossen:

Schornstein-Nr.	1	2	3
lichter Querschnitt	50 cm ²		
wirksame Höhe bezogen auf die oberste Feuerstätte	5,00 m		
Höhe der Mündung über der Geländeoberfläche	6,50 m		

¹⁾ Das Auswechseln von gleichartigen Feuerstätten fällt nicht darunter.²⁾ z.B. Durchlaufwasserheizer, Umlaufwasserheizer mit/ohne Warmwasserbereiter; Einzelfeuerstätte; Heizkessel/Luftheizer; Feuerstätte mit geschlossener Verbrennungskammer; als Außenwandfeuerstätte; mit Schornsteinanschluß; offener Kamin.³⁾ z.B. mit Brenner ohne Gebläse; Brenner mit Gebläse; Strömungssicherung; schrankartiger Umkleidung; Feuerstätte mit Abgasüberwachungseinrichtung.⁴⁾ z.B. DIN- oder DIN-DVGW-Zeichen mit Registernummer, Bauartzulassungszeichen, Güte-Zeichen; nicht auszufüllen für Feuerstätten, an denen keine Arbeiten ausgeführt wurden, sowie offene Kamine.⁵⁾ z.B. Heizraum nach FeVO, Küche, Bad, Abstellraum, Lagerraum für z.B. Heizöl, Flur (sofern er nicht als allgemein zugänglicher Rettungsweg dient); bei Flüssiggas ist auch anzugeben, ob der Aufstellraum unter Erdgleiche liegt.⁶⁾ Nur auszufüllen für Feuerstätten nach Abschnitt 1, die ihre Verbrennungsluft dem Aufstellraum entnehmen.⁷⁾ z.B. Heizraumlüftung, Lüftung nach DIN 18017 Teil 3 in Verbindung mit DVGW-Arbeitsblatt G 626; Lüftung nach § 9 Abs. 4 FeVO.⁸⁾ Für jeden Raum sind sämtliche darin aufgestellten Feuerstätten mit lfd. Nr. und ggf. Anzahl anzugeben, auch soweit sie vorhanden waren.⁹⁾ Zu jedem Verbindungsstück ist die lfd. Nr. der angeschlossenen Feuerstätten nach Abschnitt 1 anzugeben; bei gemeinsamem Verbindungsstück sind in der entsprechenden Zeile sämtliche angeschlossenen Feuerstätten mit lfd. Nr. nach Abschnitt 1 aufzuführen.¹⁰⁾ Der Eignungsnachweis ist erforderlich bei gemeinsamem Verbindungsstück sowie bei Verbindungsstücken, deren Bauart nicht in der Feuerungsverordnung beschrieben ist.

Gesehen und weitergeleitet an die

Bauaufsichtsbehörde

4005 Meerbusch 3 'Lank-

PLZ, Ort

Unternehmerbescheinigung gemäß § 60 Abs. 2 BauO NW zur Errichtung oder Änderung von Feuerungsanlagen bis zu 1000 kW

3. Die von mir errichteten Feuerstätten sind in folgenden Räumen aufgestellt:

Nutzung des Aufstellraumes ⁵⁾			
Lüftungsöffnung oder Lüftungsleitung zum Freien lichter Querschnitt	<input checked="" type="checkbox"/> 400 cm ²	<input type="checkbox"/> cm ²	<input type="checkbox"/> cm ²
zu öffnendes Fenster, die Fenster sind fugendicht	<input checked="" type="checkbox"/> 16,2 m ³	<input type="checkbox"/> m ³	<input type="checkbox"/> m ³
untere und obere Lüftungsöffnungen von mindestens je 150 cm ² zu Außenräumen mit zu öffnenden Fenstern, die Fenster sind fugendicht	<input checked="" type="checkbox"/> 16,2 m ³	<input type="checkbox"/> m ³	<input type="checkbox"/> m ³
Zuluftventilator, Volumenstrom, Verriegelung zwischen Brenner und Ventilator	<input type="checkbox"/> m ³ /h	<input type="checkbox"/> m ³ /h	<input type="checkbox"/> m ³ /h
Lüftung wie folgt: ⁷⁾			
Lfd. Nr. der Feuerstätte nach Abschnitt 1			

☐ Ich habe Feuerstätten in Rettungswegen (Treppenträume, allgemein zugängliche Flure) aufgestellt.☐ Befreiung am

von

Aktenzeichen

liegt vor

☒ Die von mir errichteten Feuerstätten haben die erforderlichen Abstände von brennbaren Baustoffen und Einbaumöbeln.

Die von mir errichteten Feuerstätten erfüllen die Anforderungen der Norm

☐ DIN 4755 - Öffeuerungen in Heizungsanlagen☒ DIN 4756 - Gasfeuerungen in Heizungsanlagen☐ nach Maßgabe des bauaufsichtlichen Einführungslasses.

4. Die von mir errichteten Feuerstätten haben folgende Verbindungsstücke (z.B. Abgasrohre):

Lfd. Nr(n). der Feuer- stätte nach Abschnitt 1 ⁹⁾	Verbindungsstück		
	Baustoff	Wanddicke in mm	Eignungsnachweis liegt vor ¹⁰⁾
1	Flu	0,7	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nicht erforderlich
2	Flu	0,7	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nicht erforderlich
			<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nicht erforderlich

☒ Die erforderlichen Abstände der Verbindungsstücke von brennbaren Baustoffen und Einbaumöbeln sind eingehalten.5. Die von mir ☐ errichtete ☐ geänderte☐ Gasleitungsanlage entspricht den allgemein anerkannten Regeln der Technik für die Gasinstallation; ich habe ihre Dichtheit vor der Inbetriebnahme entsprechend geprüft und festgestellt.☒ Flüssiggasleitungsanlage entspricht der Feuerungsverordnung und den allgemein anerkannten Regeln der Technik; ich habe ihre Dichtheit vor der Inbetriebnahme entsprechend geprüft und festgestellt.☒ Gas-/Flüssiggasleitungsanlage erfüllt die Anforderungen nach DIN 4756☐ nach Maßgabe des bauaufsichtlichen Einführungslasses.6. ☐ Bei der Errichtung/Änderung habe ich Brennstoffleitungen in Treppenträumen für notwendige Treppen verlegt.☐ Befreiung nicht erforderlich, da ☐ Ersatz ☐ unwesentliche Erweiterung☐ Befreiung am

von

Aktenzeichen

Unternehmer

Straße

PLZ, Ort

Datum/Unterschrift Unternehmer

Meerbusch, den 16.9.86
H. Houps GmbH
San. Anlagen - Heizung
Am Smeibach 22 Tel. 02150/2142
4005 Meerbusch 3 Lank

Datum/Unterschrift Bauherr

Verteiler: Bauaufsichtsbehörde, Bauherr, Unternehmer

An den Bauherrn

Frau Marianne Löttgen

Unternehmererklärung

zur Errichtung oder Änderung von

Wasserversorgungsanlagen

Abwasserbeseitigungsanlagen

Betr.: Bauvorhaben

Frau Marianne Löttgen

4005 Meerbusch 3

Ort

Hauptstr. 17a

Straße

ggf. Grundstücksbezeichnung

hier: Erklärung zur Mitteilung einer durchgeführten Baumaßnahme

Bezug: Freistellungsverordnung vom 5. September 1978

Sehr geehrte

Damen u. Herren

ich versichere, daß die von mir durchgeführte Baumaßnahme den Vorschriften der Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesbauordnung) und den auf Grund dieses Gesetzes erlassenen Vorschriften entspricht. Die bauaufsichtlich eingeführten technischen Baubestimmungen und die allgemein anerkannten Regeln der Technik sind eingehalten. Im einzelnen erkläre ich zu der von mir durchgeführten Baumaßnahme folgendes:

☒ Die Standsicherheit tragender oder aussteifender Bauteile wurde durch die Änderung nicht berührt.

☐ Der geprüfte Standsicherheitsnachweis für tragende oder aussteifende Bauteile, deren Standsicherheit durch die Änderung berührt wird, ist beigelegt.

5. Wasserversorgungsanlagen einschließlich Warmwasserversorgungsanlagen

5.1 Ich habe die

- ☒ Wasserversorgungsanlage und
☒ Warmwasserversorgungsanlage
☒ errichtet ☐ geändert.

5.2 Die von mir errichtete/geänderte Wasserversorgungsanlage erfüllt die Forderungen

der DIN 1988 ☒ ja ☐ nein, da nicht zutreffend,
des § 51 Abs. 3 und 4 BauO NW

☐ ja ☐ nein, da nicht zutreffend,
der Prüfzeichenverordnung und der DIN 4109 nach Maßgabe
des bauaufsichtlichen Einführungserlasses

☐ ja ☐ nein, da nicht zutreffend,
des § 15 der Allgemeinen Verordnung
zur Landesbauordnung ☐ ja ☐ nein, da nicht zutreffend.

☒ Die Anlage ist an die öffentliche Wasserversorgung
angeschlossen.

☐ Die Anlage wird aus dem Grundwasser/einem
Oberflächenwasser versorgt.

5.3 Die Gesamtnennwärmeleistung der Warmwasserversorgungsanlage beträgt

16,7 kW.

Die/Der Wärmeerzeuger werden/wird mit

- ☐ festen ☐ flüssigen Brennstoffen
☐ Gas ☒ Flüssiggas
☐ Fernwärme
☐ elektrischer Beheizung
☐ Solarenergie
☐ Wärmepumpe ☐ aus der Luft
☐ aus dem Grundwasser/einem Oberflächenwasser
betrieben.

Die Feuerungsanlage/Wärmepumpe der Warmwasserversorgungsanlage

☒ ist genehmigungs- und anzeigefrei,☐ Einzelheiten siehe Abschnitt 1 (Blatt 2),

☐ unterliegt der Baugenehmigung; die Baugenehmigung ist
mit Bescheid des/der

vom , A.Z.:

zuständige Behörde

erteilt worden.

Die von mir errichtete/geänderte Warmwasserversorgungsanlage erfüllt die Forderungen der

☐ DIN 47531) 1) Zur Zeit noch Entwurf☒ DIN 1988

6. Einrichtungsgegenstände von Abwasserbeseitigungsanlagen in Gebäuden und Baugrundstücken

Ich habe folgende Einrichtungsgegenstände der Abwasserbeseitigungsanlage einschließlich der Anschlußleitungen

☒ errichtet ☐ geändert:

Lfd. Nr.	Art der Einrichtungsgegenstände)	Anzahl)	Der Einrichtungsgegenstand hat ein Prüfzeichen)
1	WC	4	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein, da von Prüfpflicht freigestellt) <input type="checkbox"/> nein, da nicht vorgeschrieben)
2	Becken/Spüle	7	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein, da von Prüfpflicht freigestellt) <input type="checkbox"/> nein, da nicht vorgeschrieben)
3	Badewanne, Brause u. Bidet je 1	1	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein, da von Prüfpflicht freigestellt) <input type="checkbox"/> nein, da nicht vorgeschrieben)
4	Waschmaschine	2	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein, da von Prüfpflicht freigestellt) <input type="checkbox"/> nein, da nicht vorgeschrieben)
5			<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein, da von Prüfpflicht freigestellt) <input type="checkbox"/> nein, da nicht vorgeschrieben)

Die Installationsarbeiten habe ich unter Beachtung der DIN 1986 ausgeführt:

☒ ja ☐ nein

1) z. B. Aborte, Geruchverschlüsse, Spülkästen, Absperrvorrichtungen, Anschlußrohre

2) Siehe Prüfzeichenverordnung; für die Beseitigung von Gegenständen ist diese Spalte nicht auszufüllen.

Mit freundlichen Grüßen

Georg Davids

Kemperallee 19

4005 Meerbusch 3

(Unternehmer)

Meerbusch-Lank

Ort

den 9. 10. 86

J. Davids

Unterschrift

STADT MEERBUSCH

DER STADTDIREKTOR

Postanschrift:

Stadtverwaltung Amt 63 - Postfach 7 - 4005 Meerbusch 1



Frau
Marianne Lüttgen
Hauptstraße 17 a
4005 Meerbusch 3

Bauordnungsamt

Gonellastraße 32-34

Auskunft erteilt		Zimmer
Herr Beer		5a
☎ Ortsnetz 02150	☎ Vermittlung	Nebenstelle
Meerbusch-Lank	705-0	128

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Mein Zeichen

63 / V-70/85 Be/Ge

Datum

05. November 1986

Betrifft:

Prüfung des Wärmeschutznachweises

Sehr geehrte Frau Lüttgen !

Beiliegend erhalten Sie den geprüften Wärmeschutznachweis für Ihre Unterlagen.

Die Prüfgebühren bitte ich, auf eines der Konten der Stadt Meerbusch, unter Angabe des im Gebührenbescheid angegebenen Kassenz Zeichens, zu überweisen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

(Beer)
Techn. Angest.

5. Nov. 1986

Anlage:
Gebührenbescheid



Verkehrsverbund: Linie 831 bis (H) Hauptstraße, 832 und 053 bis (H) Uerdinger Straße



Konten der Stadtkasse Meerbusch:
Kreissparkasse Grevenbroich 210 500 (312 513 50)
Volksbank Meerbusch e. G. 4 110 (370 691 64)
Deutsche Bank AG, Meerbusch 53/85 588 (300 700 10)
Commerzbank AG, Meerbusch 840 444 400 (300 400 00)

Dresdner Bank AG, Meerbusch 151 172 500 (300 800 00)
Uerdinger Bank e. G., Meerbusch Lank 8 686 (320 604 45)
Postcheckamt Köln 60 692 503 (370 100 50)

Sprechzeiten
14 00 - 16 30 Uhr, dienstags
8 00 - 12 00 Uhr, freitags

Mitteilung über neu erbaute oder veränderte Gebäude

1. Lage des Gebäudes: Lank Straße, Nr.: Hauptstraße 17, 17a, 17b
Grundbuchbezeichnung: Band _____ Blatt _____ Flur _____ Parz. Nr. _____
2. Eigentümer — Bauherr des Gebäudes: Marianne Löttgen
Wohnort: 4005 Meerbusch 3, Hauptstraße Haus-Nr. 17a
Bevollmächtigter oder gesetzlicher Vertreter des Eigentümers: _____
3. Art des Gebäudes (z. B. Einfamilienhaus, Mietwohnhaus usw.): _____
4. Bei Neubauten:
a) Gesamtfläche des Grundstücks: _____ qm b) Größe der bebauten Fläche: _____ qm c) Frontlänge des Grundstücks zur Straße: _____ lfdm
d) Garagen: _____ e) Wohnfläche: neu 56 f) Gewerbl. gen. Fläche: _____
5. Zahl der Stockwerke des Gebäudes: _____
(Kellergeschoß und Dachgeschoß sind getrennt anzugeben)
6. Zahl der ausgebauten Wohnungen: _____
7. Bei baulichen Veränderungen:
a) Art der Veränderung: Ausbau 2-geschossiges Werkstattgebäude
(z. B. Ausbau des Dachgeschosses als Wohnung, Anbau 1 Werkraum usw.)
b) Genaue Beschreibung der Veränderung: Nutzungsänderung in Wohnungen
100.000,--
8. Baukosten (evtl. schätzungsweise) _____ DM
Bei Neubauten _____ cbm (Umbau-Raum x _____ DM cbm-Preis) = _____ DM
9. Rohbauabnahme war am _____ Fertigstellung war am 5.11.1986
10. Wann ist der Neubau, Anbau, Umbau usw. bezugsfertig geworden? _____
11. Bauausführung durch Unternehmer: _____
12. Planung durch Architekt: _____
13. Statik durch: _____

I. A.

An Amt 60

14. Ein Antrag auf Grundsteuervergünstigung gemäß § 10 WoBauG liegt — nicht — vor.
15. Es ist ein Unternehmer-/Ablösungs-Vertrag abgeschlossen worden? ja — nein.

An Amt 66

16. Das Grundstück ist an den Schmutz-, Regen-, Mischwasserkanal angeschlossen ja — nein
Wenn nein: Kann das Grundstück angeschlossen werden? ja — nein
Frontmeterlänge (zu der hin die Entwässerung erfolgt) _____ Grundstückstiefe: _____ m
17. Das Grundstück ist an die Wasserversorgung angeschlossen ja — nein

An Amt 20

18. Das Grundstück ist an den Kanal angeschlossen ja — nein.

An Amt 22

19. Das Grundstück ist an die Müllabfuhr und an die Straßenreinigung angeschlossen ja — nein.

Verteiler:

Finanzamt, Kämmerei, Steueramt, Amt 10, Katasteramt, Amt 63, Amt 66, Deichverband

Im Auftrage:

Handzeichen/
Datum



9.7.85

Sprechzeiten: Dienstag von 14-16.30 Uhr
Freitag von 8-12 Uhr

**Beauftragung
eines Prüfenieurs**

Aktenzeichen

63/V-70/85

4005 Meerbusch 3, Gonellastr. 32-34

09.07.1985

Bauherr

Frau Marianne Lüttgen
4005 Meerbusch 3, Hauptstraße 17a

Baugrundstück

4005 Meerbusch 3, Hauptstraße 17, 17a, und 17 b

Antrag vom

19.02.1985

Eingang am

Gemarkung

Lank

Flur

3

Flurstück

Bauvorhaben

Ausbau des 2-geschossigen Werkstattgebäudes und Nutzungsänderung

Sehr geehrte(r) Bauherr(in),

entsprechend Ihrer Zustimmung habe ich heute Herrn

den Prüfauftrag erteilt. Die dem Prüfenieur zustehende Gebühr berechnet sich nach der Allgemeinen Verwaltungsgebührenordnung vom 5. August 1980 (GV. NW. S. 924) in der zur Zeit geltenden Fassung.

Bei der Rohbausumme von DM 79.000,-- Klasse II ergibt sich ein Faktor von 9,391^{0/00}

Die Prüfgebühr wird zunächst wie folgt festgesetzt:

Tarifstelle:

Gegenstand der Prüfung:

2.4.7.1	statische Berechnung	1/1 DM	741,89
2.4.7.2	Konstruktionszeichnungen	1/2 DM	370,95
2.4.7.3	Nachtrag zur statischen Berechnung	DM	
2.1.4.3	nach Zeitaufwand 78,- DM je angef. Std.	DM	
2.3.1	Ermäßigung (1/2)	./ DM	
		DM	1.112,84
		+ 14% MWSt.	DM 155,82
		DM	1.268,66

Dieser Betrag wird aufgrund des § 16 des Gebührengesetzes NW vom 23. 11. 1971 (GV. NW. S. 354) in der zur Zeit geltenden Fassung als Vorausleistung erhoben.

Zur Vereinfachung und Beschleunigung des Verfahrens ist die Vorausleistung **unmittelbar** und **umgehend** an den Prüfenieur zu zahlen.

Nach Abschluß des Prüfauftrages erhalten Sie vom Prüfer die Durchschrift einer auf den Namen der Stadt ausgestellten Endabrechnung. Ein evtl. Restbetrag ist mit dem Prüfenieur unmittelbar abzurechnen.

Herr/Frau/Firma/Beauftragte

Marianne Lüttgen
Hauptstraße 17a

4005 Meerbusch 3

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

(Beer)

Techn. Angest.

9. Juli 1985

Prüfungsbericht Ausfertigung

Prüf.-Nr. 90/85
Az.: 63/V-70/85
vom 9.7.1985

des Bauaufsichtsamtes der Stadt Meerbusch

Bauvorhaben: Ausbau des zweigeschossigen Werkstattgebäudes, Hauptstr. 17, 17 a+b,
4005 Meerbusch 3

Bauherr: Marianne Lüttgen, Hauptstr. 17a, 4005 Meerbusch 3

Aufsteller der stat. Ber.: Ingenieur für Baustatik Helmut Scheede, Bremer Str. 60,
4330 Mülheim

Architekt: Heinz van Hooren, Leipziger Str. 14, 4005 Meerbusch 3

<u>Prüfungsunterlagen:</u>	12	Seiten statische Berechnung, Seiten	1	bis	12	2	-fach
	-	Seiten Nachtrag zur stat. Berechnung, Seiten		bis			-fach
	-	Blatt Positionspläne					-fach
	2	Blatt Ausführungspläne				2	-fach
	-	Seiten Nachweise für Schall- und Brandschutz					-fach
	2	Blatt Architektenpläne				1	-fach

Art des Bauvorhabens: Mauerwerksbau mit Holzbalkendecken

Prüfbemerkungen:

1. Berechnungsgrundlagen: DIN 1000, 1045, 1050, 1052, 1053, 1054, 1055, 4114

<u>2. Materialgüten:</u>	Stahlbeton B -	Betongütenachweis nach DIN 1045 § 7
	Unbewehrter Beton B 25	
	Betonstahl BSt -	
	Baustahl St 370.2	
	Holz Güteklasse II	
	Mauerwerk G 2, KSV 12/II	

Gesehen
Meerbusch, den 14. 8. 1985
Stadt Meerbusch
Der Stadtdirektor
Untere Bauaufsichtsbehörde
- Prüfungsstelle für Statik -


3. Dachkonstruktion:

Wellplatten (Berliner Welle), Wärmedämmung auf Holzbalken + Heraklitplatten und Putz

4. Verkehrslastannahmen:

nach DIN 1055

5. Baugrund und Bodenpressung: Bodengutachten liegt – nicht – vor

max. $\sigma = 125$ kN/m²; angenommener Baugrund nach DIN 1054: Tab. 1, nichtbindig
erforderlicher

6. Besondere Bemerkungen:

1. Das Dach hat eine Neigung $< 35^\circ$. Es ist gemäß DIN 1055 Blatt 4 Erg. in sich und ausreichend tief in die Unterkonstruktion zu verankern.
2. Die Sparren des Daches sowie die Holzbalkendecke (EG) sind durch einen schubfest vernagelten Belag oder eine gleichwertige Maßnahme als Scheibe auszubilden. Sie sind mit den Umfassungswänden gemäß DIN 1053 3.3.3.2. zu verankern.
3. Das Gewicht der nichttragenden Innenwände im Obergeschoß darf nicht mehr als 0,75 kN/m² Wandgewicht einschließlich Putz betragen.
4. Die vorhandenen Bauteile sind auf Abmessungen, Materialgüte und Standsicherheit zu überprüfen. Nicht den Forderungen der Normen und der statischen Berechnung entsprechende Bauteile sind auszutauschen oder zu verstärken.

5. Die Sicherung der vorhandenen Bauteile während der Umbauarbeiten ist vom ausführenden Unternehmer eigenverantwortlich durchzuführen.
6. Die Innentreppe Stahl-/Holzkonstruktion ist nicht Gegenstand der statischen Berechnung.
7. Die Entwurfszeichnungen stimmen mit der statischen Berechnung überein.

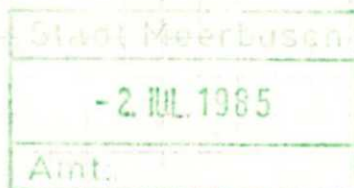
Gegen die Ausführung ist unter Berücksichtigung der grünen Eintragungen in statischer Hinsicht nichts einzuwenden.

Meerbusch 2, den 13. 8. 1985

Dipl.-Ing. F. C. Augustin
Prüfingenieur für Baustatik

Anlage zum Schreiben
Anlage zum Bauschein
Nr. 63/III - 20/85
Stadt Meerbusch
Der Stadtdirektor
Untere Bauaufsichtsbehörde
i. A.

14. Aug. 1985



Helmut Scheede
Ingenieur für Baustatik
4330 Mülheim (Ruhr)-Saarn
Bremer Straße 60
Telefon 0206/422890



Statische Berechnung

Nutzungsänderung mit Umbau und
Aufstockung Hauptstr. 17a, Meerbusch 3

Anlage: Zeith.-Nr. 1428/Blatt 1 u. 2

Anlage zum Schreiben
Anlage zum Bauschein
Nr. 6/100 - 70/85
Stadt Meerbusch
Der Stadtdirektor
Untere Bauaufsichtsbehörde
IA

Bauherr: Frau Marianne Lüttgen
Hauptstr. 17a, Meerbusch 3

14. Aug. 1985

Architekt: Heinz van Hooren
Leipziger Str. 14, Meerbusch 3

Grundlagen: Entwurfs- u. Ausführungszeichnungen
des Architekten H. van Hooren.

Literatur: Holzbautaschenbuch
Betonkalender 1985
Brandenz, Einflußzahlen.

Material: Hadelholz Gk II ✓

Baustahl St 37-2 ✓

Mauerwerk:

Neue Außenwände: Gasbeton G2-0,5-II ✓

Neue tragende Innenwände des

Erdgeschoss: KSV 1,8/150-II ✓

Nichttrag. Innenwände des

Obergeschosses $\leq 0,75 \text{ kN/m}^2$ ✓

Fundamente: B25 ✓

max. Bodenpressung $= 125 \text{ kN/m}^2$

Erläuterung siehe Seite 12

Inhaltsverzeichnis

Seite

I - 1. Obergeschoss Pot. 1-8 3-5

II - Erdgeschoss eininkl. Gründung
Pot. 9-25 6-12

I) 1. Obergeschoß

Pos. 1 - Sparren 7/14 cm $a = 67 \text{ cm}$

$$W_x = 229 \text{ cm}^3$$

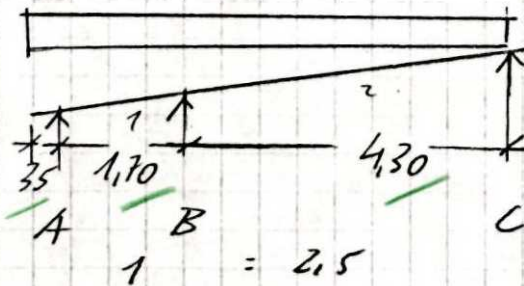
Belastung: Wellplatten (Berliner Welle),

Wärmedämmung, Heraklith, Putz

$$\text{Lind Eigengew.} = 0,95 \text{ kN/m}^2 \text{ bfl.}$$

$$\text{Schnee} = 0,75 \text{ " "}$$

$$q = 1,70 \text{ " "}$$



$$\begin{aligned} M_B &= -0,0357 \cdot 1,70 \cdot 1,70^2 = -0,18 \text{ kNm/m} \\ &\quad - 0,0093 \cdot 1,70 \cdot 4,30^2 = -2,81 \text{ " "} \\ &\quad \underline{\underline{-2,99 \text{ " "}}} \end{aligned}$$

$$C = 1,70 \cdot 2,15 - \frac{2,0}{4,30} = 3,19 \text{ kNm/m}$$

$$M_{f2} = \frac{3,19^2}{2 \cdot 1,70} = 2,99 \text{ kNm/m}$$

$$A = 1,70 (0,35 + 1,70 \cdot 0,355) = 1,7 \text{ kNm/m}$$

$$B = 1,70 \cdot 3,00 + \frac{2,99}{1,70} + \frac{2,99}{4,30} = 7,55 \text{ kNm/m}$$

$$\sigma = 0,67 \cdot \frac{299}{229} = 0,87 \text{ kN/cm}^2$$

Die Dachkonstruktion ist nach DIN 1055 gegen abhebbende Windkräfte zu sichern.

Pos. 2 - Sparen wie vor

$$L_1 = 3,60 \text{ m} \quad L_2 = 2,10 \text{ m} \\ 1,7 \quad : \quad 1,0$$

$$M_B = -0,0787 \cdot 1,70 \cdot 3,60^2 = -1,734 \text{ kNm/m} \\ -0,0463 \cdot 1,70 \cdot 2,10^2 = -0,351 \\ \underline{-2,086}$$

$$A = 1,70 \cdot 1,80 - \frac{1,8}{3,60} = 2,56 \text{ kN/m}$$

$$B = 1,70 \cdot 2,05 + \frac{2,08}{3,60} + \frac{2,08}{2,10} = 6,41 \text{ kN/m}$$

$$M_{f1} = \frac{2,56^2}{2 \cdot 1,70} = 1,93 \text{ kNm/m}$$

$$\sigma = 0,67 \frac{208}{229} = 0,61 \text{ kN/m}^2$$

Pos. 3 Balken $\Phi 8116 \text{ m}$ $W_x = 341 \text{ m}^3$

$$L = 3,33 \text{ m}$$

$$q \text{ aus Pos. 1 } A + E_6 = 2 \text{ kN/m}$$

$$M = \frac{2 \cdot 3,33^2}{8} = 2,77 \text{ kNm}$$

$$\sigma = \frac{277}{341} = 0,81 \text{ kN/m}^2$$

Pos. 4 Stütze konstruktiv 1414 cm

$$N = 2 \cdot 3,33 + E_6 = 7 \text{ kN}$$

Pos. 5 wie vor

$$N = 2 \cdot 2,10 = 4,2 \text{ kN}$$

Pos. 6 - Balken $\square 12124 \text{ cm}$ $W_x = 1452 \text{ cm}^3$
 $L = 3,60 \text{ m}$ $I_x = 13824 \text{ cm}^4$

q aus Pos. 2 + EG = $6,7 \text{ kN/m}$

$$M = 6,7 \cdot \frac{3,60^2}{8} = 10,85 \text{ kNm} \quad A = 12,14 \text{ kN}$$

$$I_{x \text{ eff}} = 343 \cdot 10,85 \cdot 3,60 = 12230 \text{ cm}^4$$

$$\sigma = \frac{1085}{1452} = 0,94 \text{ kN/cm}^2$$

Pos. 7 - Stütze $\square 12112 \text{ cm}$

$$N \text{ aus Pos. 6 + EG} = 12,5 \text{ kN}$$

Pos. 8 - Träger über Fenster

ger. $2 \text{ I } 100$ - $W_x = 68,4 \text{ cm}^3$ mit 3 M10
 $L = 2,70 \text{ m}$ Verbinden

q aus anteil. Dach, Wand
 und Eigengew. = $5,0 \text{ kN/m}$

$$M = 5,0 \cdot \frac{2,70^2}{8} = 4,56 \text{ kNm}$$

$$\sigma = \frac{456}{68,4} = 6,7 \text{ kN/cm}^2$$

Anflager 20 cm

Neues Außenmauerwerk:

Gasbeton G2-0,5-II

II | Erdgeschoß

Pos. 9 Holz balken dicke

$$\begin{aligned} \varnothing & 12118 \text{ mm} & a &= 67 \text{ mm} & W_x &= 648 \text{ cm}^3 \\ L &= 4,03 \text{ m} & & & J_x &= 5032 \text{ cm}^4 \end{aligned}$$

$$g: 2 \times 20 \text{ mm Holzspanplatten} = 0,40 \text{ kN/m}^2$$

Tepichboden, Eigen gew., 10 mm
Glaswolle

$$= 0,30 \text{ k}$$

$$g = 0,70 \text{ k}$$

$$p_1 = 2,00 \text{ k}$$

$$q_1 = 2,70 \text{ kN/m}^2$$

für Weiterleitung der kräfte $p_2 = 1,50 \text{ kN/m}^2$

$$q_2 = 2,20 \text{ kN/m}^2$$

$$M = 0,67 \cdot 2,70 \cdot \frac{4,03^2}{8} = 3,67 \text{ kNm}$$

$$\sigma = \frac{367}{648} = 0,57 \text{ kN/cm}^2$$

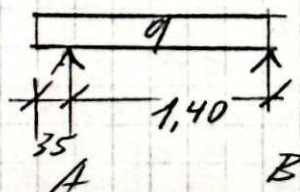
$$J_{\text{eff}} = 313 \cdot 3,67 \cdot 4,03 = 4630 \text{ cm}^4$$

Pos. 10 Wül vor $L = 2,90 \text{ m}$

Pos. 11 Holz balken unter Balken austritt

$$\text{Konstruktiv } \varnothing 8116 \text{ mm } W_x = 347 \text{ cm}^3$$

$$a = 67 \text{ mm}$$



$$q = 4 \text{ m Holzbohlen u. Eigensch.} = 0,30 \text{ KN/m}^2$$

$$\rho = 3,50 "$$

$$q = 3,80 \text{ KN/m}^2$$

$$A = \frac{3,8 \cdot 1,75 \cdot 0,875}{1,40} = 4,16 \text{ KN/m}$$

$$B = 3,8 \cdot \frac{1,40}{2} = 2,66 \text{ KN/m}$$

Pos. 12 Balken 12/18 cm - $W_x = 648 \text{ cm}^3$

$$L_1 = L_2 = 3,33 \text{ m} \quad L_3 = 3,16 \text{ m}$$

$$q = 4,16 \text{ (Pos. 11)} + EG = 4,30 \text{ KN/m}$$

$$M = \frac{4,3 \cdot 3,33^2}{8} = 5,96 \text{ KNm}$$

$$\sigma = \frac{5,96}{648} = 0,92 \text{ KN/cm}^2$$

Pos. 13 Balken 8/18 cm - $W_x = 432 \text{ cm}^3$

$$\text{Stützweite} = \text{Pos. 12}$$

$$q = 2,66 \text{ (Pos. 11)} + EG = 2,8 \text{ KN/m}$$

$$M = \frac{2,8 \cdot 3,33^2}{8} = 3,88 \text{ KNm}$$

$$\sigma = \frac{3,88}{432} = 0,90 \text{ KN/cm}^2$$

Pos. 14 Doppelzange konstruktiv $2 \times 8/18 \text{ cm}$

Verbindung mit Pos. 13: $Z = 4,3 \cdot 3,33 = 14,3 \text{ KN}$

$$\text{gew. } 2 \text{ M } 12 - F_k = 2 \cdot 0,743 = 1,486 \text{ cm}^2$$

$$\sigma = \frac{14,3}{1,486} = 9,64 \text{ KN/cm}^2$$

$$U\text{-Scheibe } \phi 70 \text{ mm } t = 8 \text{ mm}$$

Verbindung mit Stütze Pos. 18:

gem. 2 Geka-Dübel $\phi 80\text{mm}$ mit 1M20

Verbindung mit Holzbalken Pos. 9 bzw. 10:

gem. 2 Geka-Dübel $\phi 65\text{mm}$ mit 1M16.

Pos. 15 wie vor

$$Z = 2,8 \cdot 3,33 = 9,32 \text{ kN}$$

Verbindung mit Pos. 14 - 2M12 + 11-Scheibe $\phi 70\text{mm}$
 $t = 8\text{mm}$

Verbindung mit Stütze Pos. 19

und mit Holzbalken Pos.:

gem. 2 Geka-Dübel $\phi 65\text{mm}$ mit 1M16.

Pos. 16 Holzstütze 14/14cm $l_k = 3,00\text{m}$

$$P_{kzul} = 82 \text{ kN}$$

$$P_{rech} = \text{Ans Pos. 4} = 7,0 \text{ kN}$$

$$\text{" " 14} = 14,3 \text{ kN}$$

$$E_G = \frac{0,7 \text{ kN}}{22,0 \text{ kN}}$$

Fußausbildung nach Zeichnung.

Fundament frostfrei auf gewachsenem

Boden 0,50 / 0,50 m.

$$\sigma_{\text{Boden}} = \frac{27}{0,50^2} = 108 \text{ kN/m}^2$$

Pos. 17 Holzstütze 14/14 cm.

Ausführung = Pos. 16

Pos. 18 Balken \varnothing 12/20 cm

$$W_x = 800 \text{ cm}^3$$

$$l = 3,20 \text{ m.}$$

$$J_x = 8000 \text{ cm}^4$$

$$q_{\text{aus Pos. 10}} = (2,20 + 0,75) \cdot 1,45 = 4,28 \text{ kN/m}$$

$$E_G, \text{ unteil. Tüppel} = 1,72$$

$$\dot{q} = 6,00$$

$$M = 6,0 \cdot \frac{3,20^2}{8} = 7,68 \text{ kNm} \quad A = 9,6 \text{ kN}$$

$$J_{\text{ext}} = 313 \cdot 7,68 \cdot 3,20 = 7692 \text{ cm}^4$$

$$\sigma = \frac{768}{800} = 0,96 \text{ kN/cm}^3$$

Pos. 19 Holzstütze 14/14 cm

$$s_k \leq 3,00 \text{ m.}$$

$$P_{k \text{ zul}} = 82 \text{ kN}$$

$$P_{\text{vorh.}}: \text{ aus Pos. 18} = 9,6 \text{ kN}$$

$$\text{aus Randfeldern u. } E_G = 5,4$$

$$15,0 \text{ kN}$$

Fundament = Pos. 16

Pos. 20 Rähm vor den Außenwänden

$$\text{Innen-} \varnothing 10/12 \text{ cm} \quad W_x = 240 \text{ cm}^3$$

$$\text{durchlaufend} \quad L \leq 1,34 \text{ m.}$$

Einzellast in Feldmitte des Balken

10

$$P_{09} = 2,7 \cdot 0,67 \cdot \frac{4,03}{2} = \underline{3,65 \text{ kN}}$$

$$M_F \approx M_{St} = \frac{3,65 \cdot 1,34}{5} \approx \underline{1,00 \text{ kNm}}$$

$$\sigma = \frac{100}{240} = \underline{0,42 \text{ kN/m}^2}$$

Pos. 21 Holzstütze unter Röhren der

Pos. 20 - konstruktiv 10/12 cm

Pos. 22 Holzbalken dicke

$$\text{gew. } \varnothing 7/14 \text{ cm } a = 0,70 \text{ m } W_x = \underline{229 \text{ cm}^3}$$

Belastung = Pos. 9 - Seite 6

$$l_1 = l_2 = \underline{2,00 \text{ m}}$$

$$M = \frac{0,70 \cdot 2,70 \cdot 2,00^2}{8} = \underline{0,95 \text{ kNm}}$$

$$\sigma = \frac{95}{229} = \underline{0,42 \text{ kN/m}^2}$$

Pos. 23 Holz balken dicke $l = \underline{3,30 \text{ m}}$

Ausführung = Pos. 9

$$\varnothing 12/18 \text{ cm } a = \underline{0,70 \text{ m}}$$

Pos. 23a wie vor im Bereich
des Austritts am Giebel

$$L_k = 1,20 \text{ m}$$

$$q: \text{4 m Holzbohle} + \text{ET} = 0,30 \text{ kN/m}^2$$

$$p = 5,0 "$$

$$q = 5,3 \text{ kN/m}^2$$

$$M_k = - 5,3 \cdot \frac{1,20^2}{2} = - 3,82 \text{ kNm/m} \cdot 0,70 =$$

$$- 2,67 \text{ kNm}$$

$$\sigma = \frac{267}{648} = 0,41 \text{ kN/m}^2$$

Pos. 24 - Träger über Öffnung im

Einkl.-links

$$q_{w. I} 180 - M_x = 1,1 \text{ m}^3$$

$$L = 2,80 \text{ m} \quad J_x = 1450 \text{ m}^4$$

$$q: \text{aus Mauerwerk} =$$

$$0,27 \cdot 3,30 \cdot 18 = 16 \text{ kN/m}$$

$$\text{entf. Dalk, ET} =$$

$$\frac{20}{41}$$

$$M = 20 \cdot \frac{2,80^2}{8} = 19,6 \text{ kNm} \quad A = 28 \text{ kN}$$

$$J_{x \text{ inf}} = 14,9 \cdot 18,6 \cdot 2,80 = 818 \text{ m}^4$$

$$\sigma = \frac{1960}{12,2 \text{ kN/m}^2}$$

Anflager 30 m - Mauer 150 II

Pos. 25 - Fundamente unter den Außenwänden

Untersuchung erfolgt im Bereich
der Pos. 9/11:

$$\begin{aligned} \Sigma H : \text{Mauerwerk} &= 5,00 \cdot 0,27 \cdot 18 = 24,30 \text{ kN/m} \\ \text{Pos. 1 - Seite 3} &= 7,55 \\ \text{Pos. 9 - Seite 6} &= 2,2 \cdot \frac{4,03}{2} = 4,43 \\ \text{Pos. 11 - Seite 6} &= 2,66 \\ \text{Innere Holzwand, Fundament} &= 11,06 \\ &= 50,00 \text{ kN/m} \end{aligned}$$

Bei einer min. vorh. Fundamentbreite
 $b = 0,40 \text{ m}$ beträgt die Bodenreibung:

$$\frac{50}{0,40} = 125 \text{ kN/m}^2 (1,25 \text{ kN/cm}^2)$$

Die Bodenreibungen sind gering.

Örtl. ist zu prüfen, daß alle
Außenfundamente freistreu gegründet
sind. Gründung der neuen Wände
bzw. Stützen auf gewachsenem Boden.

In statischer Hinsicht geprüft
Aufnehmer 901 des Prüfverzeichnisses 19 85
Meerbusch, den 8. AUG. 1985

Prüfingenieur für Baustatik gemäß Verordnung vom
3. Juli 1902 (GV. NW. S. 470) für die Fachrichtung
Bau-, Beton- und Stahlbetonbau (Massivbau)

Ipl.-Ing. Friedrich Carl Augustin
Herweg 47 · Telefon (0 21 59) 4001
005 Meerbusch 2

Mülheim-Saark, den 25.3.1985

Helmut Scheede

Ingenieur für Baustatik
4330 Mülheim (Ruhr)-Saarn
Bremer Straße 60
Telefon 0208/422890

[Handwritten signature]

M. Litzke

H. VAN HOOREN ARCHITEKT
4005 MEERBUSCH-LANK, LEIPZIG, DR. 14, TEL. 5318

[Handwritten signature]

Plan 10

Plan 11

Objekt

Nutzungsänderung von
Werkstatt in Wohnraum

Seite 1

Nachweis :

WÄRMESCHUTZ nach DIN 4108

und
Wärmeschutz-Überwachungsverordnung vom 1.11.1977

Hauptstr, 17 a und 17 b

für das Bauvorhaben:

Meerbusch - Lank
für

Frau
Marianne Lüttgen

Architekt

Heinz van Hooren
Leipzigerstr. 14
4005 Meerbusch 3

Geprüft / Gelesen
Meerbusch, den 4. Nov. 1986
Stadt Meerbusch
Der Stadtdirektor
Untere Bauaufsichtsbehörde
- Feuerungs- u. Behälteranlagen -

[Handwritten signature]

LEISTUNGSVERZEICHNIS Flächenberechnung zur Wärmeschutzüberwachungsverordnung

lfd. Nr.	Stück- Pos.	Gegenstand Bauteil	Länge	Breite	je Einheit Abzug	Betrag in m ²
		Obertrag				
		Nutzungsänderung der Werkstatt als Wohnraum Hauptstr. 17 a u. b in Meerbusch - Lank für Frau Marianne Lüttgen				
1		Dachfläche	7,75 10,50	5,92 4,65	+ =	94,7 m ²
2		Fußboden über Erdreich, wie Pos. 1				94,7 m ²
3		Aussenwand	4,65 + 6,85 + 0,5 + 11,55 + 5,92 + 7,75 + 1,83 + 10,50 x 5,50 im Mittel =		26,67	245,85 m ²
4		Fenster	2 x 2,75 4 x 0,92 2 x 1,54 2 x 0,92 4 x 0,83	2,14 1,15 1,05 2,01 1,05	11,77 4,23 3,23 3,96 3,48	26,67 m ²
5		Bauvolumen, beheizt nach Pos. 2 u. H dervPos. 3	94,7	5,5		374,13 m ³
aufgestellt 4005 Meerbusch 3 den 20.10.1986						
H. VAN HOOREN ARCHITEKT 4005 MEERBUSCH-LANK, LEIPZIGER STR. 14, TEL. 5318						
				Obertrag		

Nachweisystem zur Wärmeschutzverordnung

Wärmeschutz von Bauteilen

Objekt: Hauptstr. 17 a u. b ; 4005 Meerbusch 3

Wärmedämmgebiet nach - Erg. Best. zu DIN 4103 - : II

Bauteil: Dachflächen

1. Berechnung des Wärmedurchlaßwiderstandes $1/\Lambda$:

1	2	3	4 = (2 · 3)	5	6 = (3 · 5)
Baustoffschichten von innen nach außen	Rehdichte $\frac{\text{kg}}{\text{m}^3}$	Dicke d m	Flächengewicht $\frac{\text{kg}}{\text{m}^2}$	Wärmeleitfähigkeit λ $\frac{\text{W}}{\text{m} \cdot \text{K}}$	d/λ $\frac{\text{m}^2 \cdot \text{K}}{\text{W}}$
Nadelholzverbretterung	580	0,013	7,54	0,14	0,09
Glaswollbahn, alu-kasch.	45	0,12	5,4	0,035	3,42
Spanplatte m. Bitumen	700	0,03	21,06	0,12	0,25
			34		3,56

erf. Wärmedurchlaßwiderstand nach Tab. 1
oder 2 - Erg. Best. zu DIN 4103 -

$$\frac{1}{\Lambda} = 1,26 \frac{\text{m}^2 \cdot \text{K}}{\text{W}}$$

verh. Wärmedurchlaßwiderstand des Bauteils
(aller Schichten)

$$\frac{1}{\Lambda} = 3,56 \frac{\text{m}^2 \cdot \text{K}}{\text{W}}$$

2. Wärmeübergangswiderstände nach DIN 4103

Bauteile	$1/\alpha_i$ $\frac{\text{m}^2 \cdot \text{K}}{\text{W}}$	$1/\alpha_o$ $\frac{\text{m}^2 \cdot \text{K}}{\text{W}}$
Außenwände, Dach	0,13	0,04
Verlütete Fassaden Dachschrägen	0,13	0,03
Decke zum nicht ausgebauten Dachgeschoß Kehlbalkendecken, Absiebwände	0,13	0,13
Kellerdecken Decke über unbeheizten Räumen	0,17	0,17
Offene Durchfahrten auskragende Geschoßdecken	0,17	0,04
Böden, an Erdreich grenzend	0,17	0
Wände, an Erdreich grenzend	0,13	0

3. Berechnung des k-Wertes
(Wärmedurchgangskoeffizient)

$1/\alpha_i$	$\text{m}^2 \cdot \text{KAV}$	0,13
$1/\Lambda$	$\text{m}^2 \cdot \text{KAV}$	3,56
$1/\alpha_o$	$\text{m}^2 \cdot \text{KAV}$	0,04
$1/k$	$\text{m}^2 \cdot \text{KAV}$	3,73

$$k = \frac{1}{\frac{1}{\alpha_i} + \frac{1}{\Lambda} + \frac{1}{\alpha_o}} = 0,26 \frac{\text{W}}{\text{m}^2 \cdot \text{K}}$$

Nachweisystem zur Wärmeschutzverordnung

Wärmeschutz von Bauteilen

Objekt: **Hauptstr. 17 a u. b ; 4005 Meerbusch 3**
 Wärmedämmgebiet nach - Erg. Best. zu DIN 4103 -: **II**

Bauteil: **Fußboden über Erdreich**

1. Berechnung des Wärmedurchlaßwiderstandes $1/\Lambda$:

1	2	3	4 = (2 · 3)	5	6 = (3 · 5)
Baustoffschichten von innen nach außen	Rech- dichte	Dicke d	Flächen- gewicht	Wärmeleit- fähigkeit λ	d/λ
	$\frac{\text{kg}}{\text{m}^3}$	m	$\frac{\text{kg}}{\text{m}^2}$	$\frac{\text{W}}{\text{m} \cdot \text{K}}$	$\frac{\text{m}^2 \cdot \text{K}}{\text{W}}$
Keramikbelag	2000	0,01	20	1,0	0,01
Dämmestrich	1400	0,05	70	0,47	0,10
Perlitschüttung	65	0,08	5,2	0,041	1,25
agerbeton	2350	0,15	352,5	2,02	0,07
Bims Kies a. PVC-Folie	1200	0,35	420,3	0,22	1,91
			868		3,72

erf. Wärmedurchlaßwiderstand nach Tab. 1
 oder 2 - Erg. Best. zu DIN 4103 -

$$\frac{1}{\Lambda} = 0,86 \frac{\text{m}^2 \cdot \text{K}}{\text{W}}$$

verh. Wärmedurchlaßwiderstand des Bauteils
 (aller Schichten)

$$\frac{1}{\Lambda} = 3,72 \frac{\text{m}^2 \cdot \text{K}}{\text{W}}$$

2. Wärmeübergangswiderstände nach DIN 4103

Bauteile	$1/\alpha_i$ $\frac{\text{m}^2 \cdot \text{K}}{\text{W}}$	$1/\alpha_o$ $\frac{\text{m}^2 \cdot \text{K}}{\text{W}}$
Außenwände, Dach	0,13	0,04
erlüftete Fassaden Dachschrägen	0,13	0,03
Decke zum nicht ausgebauten Dachgeschoß Kehlbalkendecken, Absiebwände	0,13	0,13
Kellerdecken Decke über unbeheizten Räumen	0,17	0,17
Offene Durchfahrten auskragende Geschoßdecken	0,17	0,04
Böden, an Erdreich grenzend	0,17	0
Wände, an Erdreich grenzend	0,13	0

3. Berechnung des k-Wertes
(Wärmedurchgangskoeffizient)

$1/\alpha_i$	$\text{m}^2 \cdot \text{KAV}$	0,17
$1/\Lambda$	$\text{m}^2 \cdot \text{KAV}$	3,72
$1/\alpha_o$	$\text{m}^2 \cdot \text{KAV}$	0,00
$1/k$	$\text{m}^2 \cdot \text{KAV}$	3,89

$$k = \frac{1}{1/k} = \frac{1}{3,89} = 0,25 \frac{\text{W}}{\text{m}^2 \cdot \text{K}}$$

1. Berechnung des Wärmedurchlaßwiderstandes $1/\alpha$:

$$\frac{1}{\lambda} = 0,47 \cdot \frac{\text{m}^2 \cdot \text{K}}{\text{W}}$$
$$k = \frac{1}{16} = \frac{1}{3.456} \approx 0.288$$

Wärmeschutznachweis

Anlage 2 WärmeschutzÜVO

Bauvorhaben Nutzungsänderung der Werkstatt als Wohnraum, Hauptstr. 17 a und 17 b in 4005 Meerbusch 3	Bauherr in: Marianne Lüttgen Hauptstr. 17 b 4005 Meerbusch 3	Entwurfsverfasser Heinz van Hooren Leipzigerstr. 14 4005 Meerbusch 3
---	---	---

Es handelt sich um ein Gebäude ☒ mit normalen ☐ mit niedrigen Innentemperaturen
☐ für Sport- und Versammlungszwecke

Zeile	1	2	3	4	5	6
	Bauteil	Beschreibung (Baustoffschichten von innen nach außen, ihre Dicken und Rohdichten)	Flächen- bezo- gene Masse kg/m²	Wärmedurch- gangs- koeffizient W/m²K	Fläche m²	Nachweis nach Anlage 1 Nr. 2 der WärmeschutzV
1	Außenwand	nach Arbeitsblatt Nr. 5	370	0,28	246	Gebäudegrundriß: Länge: 18,25 m Breite: 5,00 m Km, WtF: 0,76 W/m²K Bei Reihen- oder Doppel- haus (zusätzlich): Flächenverhältnis seitliche Außenwände = Gebäudetrennwände
2	Fenster	Tropische Edelholzprofile 68 mm, mit Doppelverglä- sung 4/16/4 mm	X	3,00	27	Diese Angaben erübrigen sich, falls der Nachweis nach Spalte 6 der Rückseite geführt wird.

Zeile	1	2	3	4	5	6
	Bauteil	Beschreibung (Baustoffschichten von innen nach außen, ihre Dicken und Rohdichten)	Flächen- bezogen- Masse kg/m ²	Wärmedurch- gangs- koeffizient W/m ² K	Fläche m ²	Nachweis nach Anlage 1 Nr. 2 der WärmeschutzV
3	<input checked="" type="checkbox"/> Dach oder Dachdecke	nach Arbeitsblatt Nr. 3	34	0,26	95	Wärmeübertragende Umfassungsfäche: <u>461,92</u> m ²
	<input type="checkbox"/> Decke zum Dachraum					Beheiztes Bauwerks- volumen: <u>274,13</u> m ³
						k _m = <u>0,39</u> W/m ² K
4	Decke nach unten gegen die Außenluft					Bei Reihen- oder Doppel- haus: (zusätzlich angeben) k _m , W + F: <u>0,3</u> W/m ² K
5	<input type="checkbox"/> Kellerdecke <input checked="" type="checkbox"/> Fußboden <input type="checkbox"/> Wand gegen das Erdreich	nach Arbeitsblatt Nr. 4		0,25	95	
6	<input type="checkbox"/> Decke <input type="checkbox"/> Wand gegen unbeheizten Raum					

Diese Angaben sowie die Bauteilflächen nach Spalte 5 dieser Seite erübrigen sich, falls der Nachweis nach Spalte 6 der Vorderseite geführt wird.

Rechnerischer Nachweis über die Begrenzung der Transmissionswärmeverluste nach der Anlage 1 Nr. 1 und den Anlagen 3 und 4 zur Wärmeschutzverordnung – WärmeschutzV –

Bauvorhaben:

**Hauptstr. 17 a
und 17 b in
4005 Meerbusch 3**

Es handelt sich um ein (das Zutreffende bitte ankreuzen)

- ☒ Gebäude mit normalen Innentemperaturen ¹⁾
☒ Gebäude mit niedrigen Innentemperaturen ¹⁾
☐ Gebäude für Sport- und Versammlungszwecke ¹⁾
☐ Hallenbad
☐ Gebäude mit gemischter Nutzung

- § 1 WärmeschutzV –
– § 4 Abs. 1 WärmeschutzV –
– § 7 WärmeschutzV –
– § 8 WärmeschutzV –
– § 10 WärmeschutzV –

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
	Bauteil (Kurzbezeichnung nach Anlage 2)	Länge bzw. Breite	Höhe	Fläche F Sp (2 x 3)	Wärme- durchgangs- koeffizient k aus Anlage 2	k · F Sp (4 x 5)	Höchstzulässiger Wärmedurchgangs- koeffizient k	Faktor C	C · k · F Sp (6 x 8)	Summe der Spalte 9	8
		m	m	m ²	W/m ² K	W/K	W/m ² K	–	W/K	– 180,62 W/K	
										Summe der Zeilen 1, 2, 3 und 7 in Spalte 4	9
										– 461,92 W/m ²	
1	DL 1						0,52 ⁹⁾	1,0		Summe der Zeilen 4 in Spalte 4	10
	DL 2						0,52 ⁹⁾	1,0		– m ²	
	DL 3						0,52 ⁹⁾	1,0		Bauwerksvolumen ¹⁾	11
										– 374,13 m ³	
2	D 1	s.s. 2+3		94,7	0,2624	24,62	0,91 ¹⁰⁾ 0,69 ¹¹⁾	0,45 ⁹⁾	0,8	19,96	12
	D 2						0,91 ¹⁰⁾ 0,69 ¹¹⁾	0,45 ⁹⁾	0,8		
	D 3						0,91 ¹⁰⁾ 0,69 ¹¹⁾	0,45 ⁹⁾	0,8		
	D 4						0,91 ¹⁰⁾ 0,69 ¹¹⁾	0,45 ⁹⁾	0,5		
3	G 1	s.s. 2+4		94,7	0,25	23,67	0,83 ¹²⁾	0,45 ⁹⁾	0,5	11,83	13
	G 2						0,83 ¹²⁾	0,45 ⁹⁾	0,5		
	G 3						0,83 ¹²⁾	0,45 ⁹⁾	0,5		
	G 4						0,83 ¹²⁾	0,45 ⁹⁾	0,5		
4	AB 1						0,83 ¹⁴⁾ 0,91 ¹⁵⁾	2,00 ¹³⁾	0,5		
	AB 2						0,83 ¹⁴⁾ 0,91 ¹⁵⁾	2,00 ¹³⁾	0,5		
	AB 3						0,83 ¹⁴⁾ 0,91 ¹⁵⁾	2,00 ¹³⁾	0,5		
	AB 4						0,83 ¹⁴⁾ 0,91 ¹⁵⁾	2,00 ¹³⁾	0,5		
Geschoß (mit beheizten Räumen):											
5	W 1	s.s. 2+5		245,85	0,28	68,85	1,57 ¹⁶⁾ 1,38 ¹⁷⁾	0,7 ⁹⁾	–	–	
	W 2						1,57 ¹⁶⁾ 1,38 ¹⁷⁾	0,7 ⁹⁾	–	–	
	W 3						1,57 ¹⁶⁾ 1,38 ¹⁷⁾	0,7 ⁹⁾	–	–	
	W 4						1,57 ¹⁶⁾ 1,38 ¹⁷⁾	0,7 ⁹⁾	–	–	
6	F 1	s.s. 2+6		26,67	3,00	80,0	3,5 ¹⁸⁾	–	–	–	
	F 2						3,5 ¹⁸⁾	–	–	–	
	F 3						3,5 ¹⁸⁾	–	–	–	
	F 4						3,5 ¹⁸⁾	–	–	–	
7	$k_{m(W+F)} = \frac{\sum k_w F_w + \sum k_f F_f}{\sum F_w + \sum F_f}$				Zeilen 5+6	148,85 461,92 272,52	Zeilen 5+6 1,85 ¹⁹⁾ 0,55	–	1,0	148,85	
Geschoß (mit beheizten Räumen):											
5	W 1						1,57 ¹⁶⁾ 1,38 ¹⁷⁾	0,7 ⁹⁾	–	–	
	W 2						1,57 ¹⁶⁾ 1,38 ¹⁷⁾	0,7 ⁹⁾	–	–	
	W 3						1,57 ¹⁶⁾ 1,38 ¹⁷⁾	0,7 ⁹⁾	–	–	
	W 4						1,57 ¹⁶⁾ 1,38 ¹⁷⁾	0,7 ⁹⁾	–	–	
6	F 1						3,5 ¹⁸⁾	–	–	–	
	F 2						3,5 ¹⁸⁾	–	–	–	
	F 3						3,5 ¹⁸⁾	–	–	–	
	F 4						3,5 ¹⁸⁾	–	–	–	
7	$k_{m(W+F)} = \frac{\sum k_w F_w + \sum k_f F_f}{\sum F_w + \sum F_f}$				Zeilen 5+6	–	Zeilen 5+6 1,85 ¹⁹⁾	–	1,0	–	

Anmerkungen:

- 1) Falls für diese Gebäude der Nachweis nach Anlage 3 erbracht wird, ist ein Nachweis nach dieser Anlage 4 nicht erforderlich.
- 2) Für Hallenbäder nicht erforderlich.
- 3) Bei großflächigen Verglasungen darf hier in begründeten Fällen (Anlage 1 Nr. 6 zur WärmeschutzV) 1,75 eingesetzt werden; bei Einfachverglasung in Gebäuden mit niedrigen Innentemperaturen und in Gebäuden für Sport- und Versammlungszwecke – ausgenommen Hallenbäder und klimatisierte Gebäude – ist der Wert 5,2 einzusetzen.
- 4) Bei Gebäuden mit niedrigen Innentemperaturen, Hallenbädern und Gebäuden für Sport- und Versammlungszwecke, die nicht unterkellert sind und im Fußboden keine Wärmedämmung haben, sind die Werte nach Tabelle 2 der Anlage 3 zur WärmeschutzV einzusetzen. Das gleiche gilt auch für an das Erdreich grenzende Decken und Wände von sonstigen Gebäuden, falls die Gebäudegrundflächen mehr als 500 m² betragen.
- 5) Entfällt bei Gebäuden mit niedrigen Innentemperaturen und bei Gebäuden für Sport- und Versammlungszwecke, einschließlich Hallenbädern.
- 6) Mittelwert bei Hallenbädern.
- 7) Bei Hallenbädern beträgt der max. Wärmedurchgangskoeffizient 0,85 W/m² K.
- 8) Für Decken, die nach oben gegen die Außenluft abschließen, gilt Zeile 2 und Fußnote 11).
- 9) Mittelwert bei Decken, die nach unten gegen die Außenluft abschließen.
- 10) Mittelwert für wärmedämmte Decken zum Dachgeschoß.
- 11) Mittelwert für wärmedämmte Dächer oder Dachdecken.
- 12) Mittelwert für Decken zu unbeheizten Kellern.
- 13) An jeder Stelle für Wände.
- 14) Mittelwert für Decken bei Wärmeübergang nach unten.
- 15) Mittelwert für Decken bei Wärmeübergang nach oben.
- 16) An jeder Stelle für Außenwände in den Wärme-dämmgebieten I und II nach DIN 4108.
- 17) An jeder Stelle für Außenwände im Wärme-dämmgebiet III nach DIN 4108.

Geprüft / Gezeichnet
Meerbusch, den 4. Nov. 2011
Stadt Meerbusch
Der Stadtdirektor
Untere Bauaufsichtsbehörde
Feuerungs- u. Bausachvermögen –

A N T R A G u n d B A U B E S C H R E I B U N G

Nutzungsänderung + Umbau + Aufstockung

für die Entwässerung des Grundstücks		
Hauptstr. 17a		
Gemarkung Lank	Flur 3	Flurstück 81
Eigentümer Frau Marianne Lüttgen		
Wohnort, Straße, Hausnummer 4005 Meerbusch 3, Hauptstr. 17a		Fernruf
Kosten der Entwässerungsanlage DM		

Für die Berechnung, Dimensionierung und Herstellung der Entwässerungsanlagen sind die DIN 1986 sowie die Satzung der Stadt Meerbusch über die Entwässerung von Grundstücken zugrundegelegt.

Die Entwässerung erfolgt im

Mischsystem

☒

Trennsystem

☐

über eine

Dreikammer-Klärgrube

☐

Biologische
Kleinkläranlage

☐

mit anschließender
Verrieselung

☐

Das Niederschlagswasser

wird dem Kanal zugeführt
auf dem Grundstück zur
Versickerung gebracht

☒

Die Entwässerung des Keller-
geschosses erfolgt über

Pumpensumpf mit Hebepumpe
Fäkalienhebeanlage (bei
Einbau einer WC-Anlage)

☐

Bodeneinläufe mit Rück-
staudoppelverschluß

☐

MATERIAL:

Die Grundleitungen

PVC - KG - Rohre

☒

Steinzeugrohre mit
Steckmuffe L

☐

Asbest-Zementrohre

☐

Sonstiges

Die Falleitungen

heißwasserbeständige
Kunststoffrohre

☒

Gußrohre (GA)

☐

Asbest-Zementrohre

☐

Sonstiges

- Zutreffendes bitte ankreuzen -

Die Regenwasserleitungen

Zinkrohre

Kunststoffrohre

Standrohre aus Guß (GA)

Sonstiges

Es werden nur Rohre verwendet, die mit einem Güte- oder Prüfzeichen versehen sind.

Alle Falleitungen erhalten an zugänglicher Stelle Reinigungsöffnungen und werden mit gleichem Querschnitt über Dach entlüftet

Ein Revisionsschacht mit Reinigungsrohr ist vorgesehen:

im Keller

an der Grundstücksgrenze

Es werden angeschlossen:

Schmutzwasser:

2 Küchenspülen

4 Waschbecken

2 Badewannen

 Brausetassen

4 Klosettanlagen

 Sitzwaschbecken

 Urinale

2 Waschmaschinen

2 Bodeneinläufe

 Ausgußbecken

Sonstiges:

Regenwasser:

 m² Dachfläche

1 Stck Regenfallrohre

 Stck Balkon- u. Dacheinläufe

 m² befestigte Hofffläche

 Stck Hofeinläufe

 Stck Acu-Drain-Rinnen

Bei befestigten Flächen von über 500 m² ist der hydraulische Nachweis beigelegt.

Der Einbau eines

Benzinölabscheiders

Fettabscheiders

Schlammfanges

ist vorgesehen.

Die Entwässerungsgegenstände im Kellergeschoß werden separat gegen Rückstau gesichert.

Rückstauenebene ist Straßenkrone

☐
☒
☐
☐
☒
☐
☒
☐
☐
☐
☐
☐

Nr. Größe

Die Grund- und Falleitungen werden nicht eher verdeckt bis diese durch das Tiefbauamt der Stadt Meerbusch abgenommen sind.



Bei Fertigstellung der gesamten Entwässerungsanlage wird die Gebrauchsabnahme beantragt.



Alle weiteren Angaben sind den beigegeführten Planunterlagen zu entnehmen.



Dem Antrag sind in ^{zwei} dreifacher Ausfertigung beigelegt:

1. Ein Lageplan (amtlich) des anzuschließenden Grundstücks i.M. 1 : 500 mit folgenden Angaben:
Eigentumsgrenze, Himmelsrichtung, Lage des Straßenkanals und der Hausanschlußleitung (Schmutz- und Regenwasser).
2. Ein Grundriß i.M. 1 : 100 des Kellers und der Geschosse einschl. Leitungsverlauf mit Dimensionen und Entwässerungsgegenstände.
3. Abwicklung der Rohrleitung i.M. 1 : 100 von Straßenkanal bis zur Entlüftung als Schnittzeichnung mit auf NN bezogene Höhenmaße und sanitäre Einrichtung.
4. Baubeschreibung

Auf den Zeichnungen sind dargestellt:

Schmutzwasserleitung = voll ausgezogene Linie
Regenwasserleitung = gestrichelte Linie

Alle notwendigen Angaben, wie es die z.Zt. gültige BauO NW und die DIN 1986 verlangt.

Mir ist bekannt, daß

vor Erteilung der Genehmigung mit den Arbeiten einschließlich
Erdarbeiten nicht begonnen werden darf, daß

der Anschluß vom Straßenkanal bis zur Grundstücksgrenze ~~XXXX~~

XX
XX
vorhanden ist.

Lank , den 14.10.85

M. Lintke
(Antragsteller)

H. VAN HOORN ARCHITEKT
4005 MEERBUSCH-LANGST LEIPZIGER STR. 14 TEL. 8318

geprüft:

Stadt Meerbusch

Tiefbauamt

Meerbusch-Langst / Kierst, den 21. Nov. 1985

i. d. Heuvers

Plan 12

Plan 13

Plan 14



